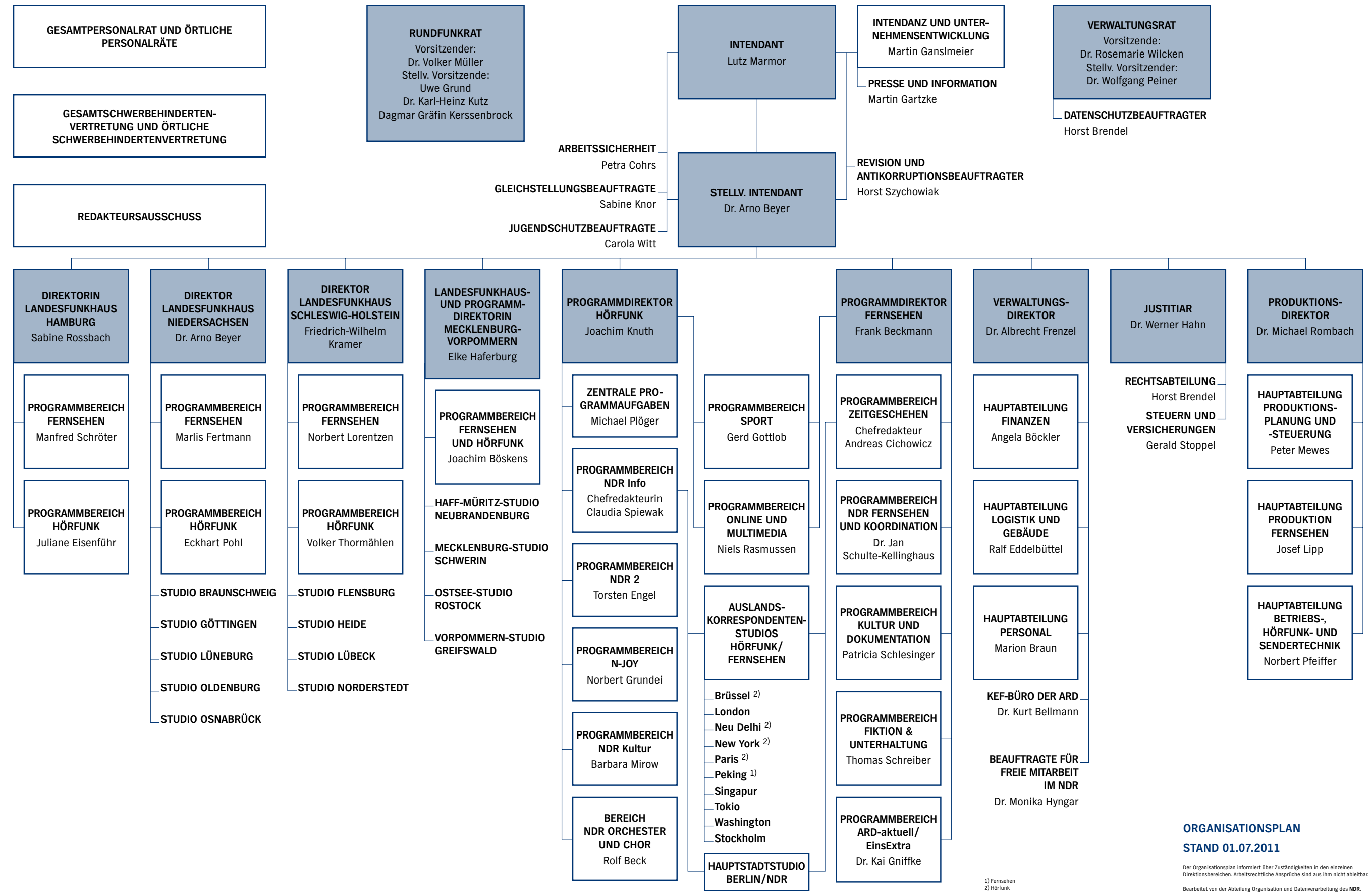


NDR

Das Beste am Norden



GESCHÄFTSBERICHT 2010



INHALT

004	VORWORTE Intendant des NDR Vorsitzende des Rundfunkrates Vorsitzender des Verwaltungsrates	041	CHRONIK
	SCHWERPUNKTTHEMEN	061	STATISTIKEN
011	DER MIT DER TUBA Musikprojekte nicht nur für die Jüngsten	071	NDR JAHRESABSCHLUSS Bilanz Ertrags- und Aufwandsrechnung
015	TAGESSCHAU UND TAGESTHEMEN Starke Marken mit Tradition und Zukunft	080	KONZERNABSCHLUSS Konzernbilanz Konzern-Ertrags- und -Aufwandsrechnung Aufstellung des Anteilsbesitzes
019	„DAS BESTE AM NORDEN“ Von Heimatgefühlen und Markenleitbildern	094	ORGANE
023	DER DEUTSCHE RADIOPREIS Eine Gattung zeigt Profil	098	ANSCHRIFTEN
027	„ESSEN IST LEBEN“ Das Erfolgsmodell ARD-Themenwoche	100	IMPRESSUM
029	ZWEI BUCHSTABEN FÜR HÖCHSTE BILDQUALITÄT HD erfindet das Fernsehen neu	101	ORGANISATIONSPLAN
033	VORBILDER GESUCHT Die Aktion „Held des Nordens 2010“		
037	ONLINEANGEBOT IM NEUEN GEWAND Der Relaunch von NDR.de		

Die Veröffentlichung erfolgt in Übereinstimmung mit § 32 **NDR**-Staatsvertrag



Lutz Marmor
Intendant des NDR

QUALITÄT STÄRKT DAS PROFIL

Kontinuität im Erfolg – so lässt sich das Jahr 2010 für den **NDR** charakterisieren. Anknüpfend an die guten Werte des Vorjahres haben die **NDR** Fernseh-, Radio- und Onlineangebote ihre starke Stellung in der norddeutschen Medienlandschaft noch einmal ausgebaut. Aktuell und informativ, regional, freundlich und typisch norddeutsch, so sehen die Menschen in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg im aktuellen Image Trend 2010 den **NDR**.

Den hohen Stellenwert und die Akzeptanz seiner Programme verdankt der **NDR** nicht zuletzt dem öffentlich-rechtlichen Profil, für das er steht. Unabhängigkeit von wirtschaftlichen und politischen Interessen, Informationskompetenz und Verlässlichkeit sind die Qualitätsmerkmale, die ihn auszeichnen. Entdecken, aufklären, einordnen – die **NDR** Programme erläutern Hintergründe und Zusammenhänge. Mit ihrer investigativen Berichterstattung setzen sie Zeichen in der Medienlandschaft: ob mit der mehrfach preisgekrönten „KiK-Story“ von **Panorama – die Reporter**, mit dem Dokumentarfilm „Aghet – ein Völkermord“, der mit dem Grimmepreis ausgezeichnet wurde oder den oft exklusiv recherchierten Geschichten des Reporterpools von **NDR Info**.

Rund 60 Millionen Menschen, mehr als zwei Drittel der Bevölkerung in Deutschland, schalten täglich das Radio ein und hören es im Durchschnitt 186 Minuten lang. Damit ist die durchschnittliche Hördauer 2010 gegenüber 2009 um fünf Minuten gestiegen. Schnelle Information, eine breite Palette an Themen gepaart mit abwechslungsreicher Unterhaltung machen das Radio nach wie vor ausgesprochen attraktiv. Das hat auch die Premiere des Deutschen Radiopreises in Hamburg bewiesen. Auf Initiative des **NDR** haben sich öffentlich-rechtliche und private Radioanbieter in einer bis dahin einmaligen Aktion zusammengefunden, um die Qualitäten des Radios zu würdigen und herausragende Beiträge auszuzeichnen.

Mit seinen vielfältigen Angeboten hat sich der **NDR** 2010 nicht nur erfolgreich beim Publikum behauptet, sondern er hat auch programmliche Weichen für die Zukunft gestellt. Ein Beispiel dafür ist die neue Nachrichtensendung, die seit 6. Juni 2011 wochentags um 21.45 Uhr im **NDR Fernsehen** läuft. **NDR aktuell** fasst in einer Viertelstunde die wichtigsten Ereignisse des Tages aus norddeutscher Sicht zusammen – eine Art „Tagesschau“ für den Norden. Damit setzt der **NDR** noch einmal einen klaren Akzent auf seine regionale Informationskompetenz. Produktion und redaktionelle Federführung für die neue Sendung liegen im **NDR** Landesfunkhaus Niedersachsen. Mit dieser Entscheidung für die Region unterstreicht der **NDR** auch die Bedeutung seines größten Staatsvertragslandes.

Ungebrochen ist die überregionale Nachrichtenkompetenz, die mit ARD-aktuell ihren Sitz beim **NDR** in Hamburg hat. 20.000 Mal „Tagesschau“ um 20 Uhr und 10.000 Mal „Tagesthemen“: Auch im 54. bzw. 32. Jahr ihres Bestehens sind „Tages-

schau“ und „Tagesthemen“ die erste Quelle, wenn es um schnelle, zuverlässige und seriöse Information geht. Das zeigte sich auch wieder bei der Berichterstattung über die Katastrophe in Japan. Die „Tagesschau“ wurde zeitweise von mehr als 13 Millionen Menschen gesehen und lag weit vor allen anderen Nachrichtenformaten.

Im Jubiläumsjahr 2010 konnten „Tagesschau“ und „Tagesthemen“ ihre Zuschauerzahl noch einmal steigern. Die „Tagesschau“ hatte mehr als doppelt so viele Zuschauer wie die zweitbeliebteste Nachrichtensendung „heute“ vom ZDF. Mit dem neuen einheitlichen Sendebeginn der „Tagesthemen“ im Herbst 2011 wird das Informationsprofil des Ersten weiter geschärft. Montags bis donnerstags beginnt die Sendung jeweils um 22.15 Uhr – ein Plus an Verlässlichkeit für die Zuschauerinnen und Zuschauer.

Mit der im Dezember eingeführten „Tagesschau“-App bietet der **NDR** darüber hinaus einen zeitgemäßen Service, der von Beginn an ein großer Erfolg war. Das haben mehr als eine Million Downloads innerhalb der ersten vier Wochen eindrucksvoll bewiesen. Wie eine Reihe weiterer Telemedienkonzepte hat auch die „Tagesschau“-App den Drei-Stufen-Test bestanden, den der Zwölfte Rundfunkänderungsstaatsvertrag vorschreibt. Der **NDR** hat alle erforderlichen Prüfverfahren hinsichtlich seiner diesbezüglichen Angebote für 2010 frist- und formgerecht beendet. Dazu gehörte auch der neue Online-Auftritt. **NDR.de** präsentiert sich seit dem 1. September 2010 noch journalistischer und norddeutscher.

Mit der Kooperation zwischen ARD und ProSieben beim Eurovision Song Contest hat der **NDR** ein Experiment gewagt. Erstmals arbeiteten ein öffentlich-rechtlicher und ein privater Sender für Deutschland beim größten musikalischen Wettbewerb der Welt zusammen. Mit Erfolg – das zeigt nicht zuletzt der Sieg von Lena Meyer-Landrut beim Eurovision Song Contest 2010 und die überaus erfolgreiche Austragung 2011 in Düsseldorf.

Als starker und zuverlässiger Partner hat der **NDR** auch 2010 das Erste geprägt. Der **NDR** produzierte das erfolgreichste politische Magazin („Panorama“), den erfolgreichsten politischen Talk („Anne Will“) und die erfolgreichste Unterhaltungs-

sendung (Eurovision Song Contest). Auch zukünftig wird der **NDR** seine Rolle im ARD-Verbund wahrnehmen. Das gilt für die neue Talksendung im Ersten mit Günther Jauch ebenso wie für die Beteiligung des **NDR** an den ARD-Themenwochen. Die Themenwoche 2010 „Essen ist Leben“ unter der Federführung des **NDR** hat erneut gezeigt, welche publizistische Schlagkraft die ARD bei der gemeinsamen Behandlung eines Themas entwickeln kann.

Angesichts knapper werdender Ressourcen bündeln auch die Landesrundfunkanstalten im ARD-Verbund ihre Kräfte. So unterstützt der **NDR** Radio Bremen verstärkt in den Bereichen Verwaltung und Technik. Mit dem WDR wurde ein weiterer Ausbau der bereits bestehenden Kooperation im Programm vereinbart.

Das im Sommer 2010 beschlossene Sparpaket in Höhe von 50 Millionen Euro, das aufgrund der Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise 2009 erforderlich wurde, betraf erstmals jeden Bereich des **NDR**. Mit der Kreativität, der Leidenschaft und dem Engagement aller Beteiligten ist es gelungen, diese Kraftanstrengung zu meistern, ohne die Programm-Qualität entscheidend zu schwächen. Der **NDR** wird auch zukünftig für eine solide Finanzpolitik stehen.

Mit ihrer Entscheidung, die bisherige Rundfunkfinanzierung mit Beginn der Gebührenperiode 2013 auf ein Beitragssystem umzustellen, haben sich die Ministerpräsidenten der Länder zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk bekannt. Wenn die Landesparlamente dem zustimmen, sichert dies die Zukunftsfähigkeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Gleichzeitig ist diese Form der Finanzierung für die Bürgerinnen und Bürger besser nachvollziehbar und einfacher in der Handhabung. Bereits heute sind knapp drei Viertel der im Image Trend 2010 Befragten der Meinung, dass der **NDR** „sein Geld wert ist“ – eine Einschätzung, der wir uns verpflichtet fühlen und die uns anspornt.

—
Lutz Marmor
Intendant des NDR



Dagmar Gräfin
Kerssenbrock
Vorsitzende des
NDR Rundfunkrates

MEDIENNUTZUNG VERÄNDERT ÖFFENTLICH-RECHTLICHE ANGEBOTE

Der Abschluss der Drei-Stufen-Tests für die bestehenden Telemedienangebote **NDR.de**, tagesschau.de und eins-extra.de sowie für die neuen Teilangebote **N-JOY XTRA** und Niedersachsen Regional stand 2010 im Mittelpunkt der Arbeit des Rundfunkrates. Nach sorgfältiger Prüfung hat das Gremium festgestellt, dass die Telemedienangebote des **NDR** vom gesetzlichen Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks umfasst sind und den Anforderungen des Rundfunkstaatsvertrages entsprechen. Damit konnte dieses aufwändige Verfahren erfolgreich abgeschlossen werden. Der Rundfunkrat wird im Rahmen seiner Kontroll- und Beratungsfunktion künftig – auch unabhängig von konkreten Beschwerden – die Telemedienangebote des **NDR** überprüfen.

Infolge des Zwölften Rundfunkänderungsstaatsvertrages und seinen Vorschriften zur Verweildauer öffentlich-rechtlicher Angebote im Internet musste der **NDR** mehr als die Hälfte der Inhalte von **NDR.de** aus dem Netz nehmen. Bei tagesschau.de waren über 800.000 Dokumente von dieser Depublizierung betroffen. Mit den daraus resultierenden massiven Protesten von Internet-Nutzern hat sich der Rundfunkrat ausführlich befasst. An den Gesetzgeber appellierte er, in den nächsten Jahren zu prüfen, welche mit dem Drei-Stufen-Test verbundenen Regelungen mit Blick auf eine angemessene Zweck-Mittel-Relation nachgebessert werden sollten.

Ausdrücklich begrüßte der Rundfunkrat das kostenlose Angebot einer Tagesschau-App. Damit verbreitet der **NDR** die Inhalte von tagesschau.de auf allen relevanten Verbreitungswegen und trägt so dem veränderten Mediennutzungsverhalten, insbesondere der jüngeren Generation, Rechnung. Entgegen der Behauptung der Verlegerverbände sind Rundfunkrat und Rechtsaufsicht des **NDR** der Auffassung, dass die Tagesschau-App den gesetzlichen Vorgaben entspricht, da sie nur einen zusätzlichen Verbreitungsweg darstellt ohne inhaltliche Veränderungen im Verhältnis zu tagesschau.de.

Für den Rundfunkrat ist es besonders erfreulich, dass die Angebote des **NDR** in Hörfunk, Fernsehen und Online mit einer verstärkten qualitativen Weiterentwicklung auch im Jahr 2010 erfolgreich waren. Die Hörfunkprogramme blieben insgesamt Marktführer im Norden und bauten ihren Vorsprung vor den privaten Radioanbietern deutlich aus. Besonders die Informationsangebote erreichten bei den Hörerinnen und Hörern eine hohe Akzeptanz – auch weil sie unterschiedliche Altersgruppen und Mediennutzertypen ansprechen. Der Rundfunkrat unterstützt daher nachdrücklich die Umgestaltung von **N-JOY** zu einem Programm auch für junge Erwachsene und die Entwicklung des Jugendportals **N-JOY XTRA**, das dabei aber den Bezug zur hochwertigen Information nicht verliert.

Auch das **NDR Fernsehen** überzeugte das Publikum mit seinem vielfältigen, norddeutsch geprägten und journalistisch anspruchsvollen Programm. Mit einem

Marktanteil von 7,4 Prozent im Sendegebiet bestätigte es sein gutes Ergebnis vom Vorjahr und blieb bundesweit zusammen mit dem WDR Fernsehen das erfolgreichste Dritte Programm. Zu diesem Ergebnis haben erneut vor allem die Sendungen der Landesprogramme um 19.30 Uhr beigetragen.

Die hohe Qualität der **NDR** Programmangebote hat sich auch wieder in zahlreichen Preisen und Nominierungen gezeigt. Der vom **NDR** initiierte und von den ARD-Hörfunkprogrammen, dem Deutschlandradio sowie den Privatradios erstmalig verliehene „Deutsche Radiopreis“ unterstrich die Beliebtheit des Mediums Radio noch einmal deutlich.

Rekordquoten bei den jüngeren Zuschauern erzielte der Eurovision Song Contest 2010, den der **NDR** federführend für die ARD übertrug. Mit Spannung blickt der Rundfunkrat auf den Wettbewerb 2011, der als europaweites Medienereignis die frei zugängliche Unterhaltungsfunktion des öffentlich-rechtlichen Auftrages auf allen Verbreitungswegen bei gleichzeitiger Setzung von Qualitätsmaßstäben unterstreicht.

Einen Zuschauerrekord im öffentlich-rechtlichen Fernsehen gab es für die Live-Übertragung der Fußball-WM 2010. Mit der Zustimmung zum Vertrag über den Erwerb von Übertragungsrechten an der Fußball-Europameisterschaft 2012 hofft der **NDR** Rundfunkrat, an diesen Erfolg anknüpfen zu können. Ebenfalls grünes Licht gab das Gremium zum Erwerb der Übertragungsrechte an der Fußball-Bundesliga 2009/10 bis 2012/13 sowie zur Verpflichtung von Günther Jauch für die ARD. Außerdem stimmte der Rundfunkrat der Produktion weiterer Folgen beliebter Vorabend-Formate sowie der Talkshow „Anne Will“ zu.

Von großer Bedeutung für den Rundfunkrat ist der von den ARD-Intendantinnen und Intendanten im Zusammenhang mit der neuen Programmstruktur des Ersten beschlossene einheitliche Sendebeginn der „Tagesthemen“. Auch zeitliche Verlässlichkeit ist ein öffentlich-rechtlicher Qualitätsmaßstab. Hervorzuheben ist auch der Erfolg der ARD-Themenwoche 2010 unter dem Motto „Essen ist Leben“, für die der **NDR** die Federführung hatte. In diesem Zusammenhang

unterstützt der Rundfunkrat nachdrücklich, dass der **NDR** – im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten – sein großes Engagement für das Erste und die ARD aufrecht erhält.

Weitere Punkte auf der Agenda 2010 des Rundfunkrates waren die Leitlinien für die Programmgestaltung 2011/2012 des **NDR** und der ARD. Im Zusammenhang mit der programmlichen und strategischen Entwicklung im Fernsehen hat sich der Rundfunkrat ausdrücklich gegen „Scripted-Reality“-Formate im **NDR** und in der ARD ausgesprochen. Das Gremium betrachtet als Maßstab für Qualität und Erfolg der **NDR** Programme vielmehr die Entwicklung originärer öffentlich-rechtlicher Formate, die für das Publikum eindeutig als Dokumentation, Information oder fiktionales Angebot identifizierbar sind.

Die vom **NDR** in diesem Jahr beschlossenen Einsparmaßnahmen in Höhe von 50 Millionen Euro bis zum Ende der Gebührenperiode 2012 betreffen erstmalig auch die Fernseh- und Hörfunkprogramme. Der Rundfunkrat wird darauf achten, dass trotz notwendiger Einsparungen Qualität und Wettbewerbsfähigkeit der Programme gewährleistet bleiben. Deshalb unterstützt das Gremium die Leitung des Hauses darin, weiterhin neue Akzente im Programm zu setzen. Ein Beispiel dafür ist die Nachrichtensendung **NDR aktuell** um 21.45 Uhr im **NDR Fernsehen**.

Die sich verändernde Mediennutzung wird den **NDR** weiterhin vor große Herausforderungen stellen. Immer mehr Menschen möchten die Programmangebote zeit- und ortsunabhängig auf verschiedenen Endgeräten konsumieren. Um in Zukunft auch für jüngere Menschen interessant zu bleiben, wird der Rundfunkrat den **NDR** darin bestärken, seine Programme und einzelne Formate kontinuierlich weiterzuentwickeln und sie mit Markenangeboten auch auf neuen digitalen Verbreitungswegen barrierefrei zur Verfügung zu stellen.

Dagmar Gräfin Kerssenbrock
Vorsitzende des **NDR** Rundfunkrates



Dr. Wolfgang Peiner
Vorsitzender des
NDR Verwaltungsrates

SPAREN MIT AUGENMASS

Die finanzielle Gesamtsituation des **NDR** war eines der Hauptthemen des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2010. Hintergrund waren die deutlich rückläufigen Werbe- und Zinserträge sowie die kontinuierlich sinkenden Gebühreneinnahmen, aufgrund derer ein Defizit von 50 Millionen Euro bis zum Ende der Gebührenperiode 2012 prognostiziert wurde.

Die Finanzlücke sowie die vom Intendanten dargelegten Maßnahmen zu ihrer Schließung standen deshalb auch im Mittelpunkt der Diskussion des Verwaltungsrates über die Mittelfristige Finanzplanung und den Wirtschaftsplan 2011. Dabei wurde deutlich, dass neben den Bereichen Verwaltung und Produktion erstmalig auch die Programme einen Sparbeitrag leisten müssen. Für den **NDR** stellt dies einen Paradigmenwechsel dar, der aber sicherstellt, dass die Qualität der **NDR** Programmangebote auch weiterhin gewährleistet bleibt.

Abgesehen von den kurzfristig wirksamen Sparanstrengungen sind auch Maßnahmen zur Reduzierung von Doppelstrukturen und zur Verstärkung von Synergien geplant. Der Verwaltungsrat befürwortet in diesem Zusammenhang, dass die vorgesehenen Sparmaßnahmen nicht nach der „Rasenmäher-Methode“ umgesetzt werden, sondern sich an den spezifischen Besonderheiten einzelner Bereiche orientieren und dass Strukturveränderungen directionsübergreifend erarbeitet werden. Nachdrücklich unterstützt der Verwaltungsrat die Anstrengungen des **NDR**, trotz rückläufiger finanzieller Mittel weiterhin ein hochwertiges Programm anzubieten und verantwortungsbewusst mit den Gebühren umzugehen.

Die Prüfung potenzieller Synergien innerhalb der ARD stand im Vordergrund der Beratungen über die Unternehmensgegenstände Hörfunk und Fernsehen. Der Verwaltungsrat stellte in diesem Zusammenhang fest, dass in der ARD bereits erhebliche Bemühungen unternommen wurden, um die Kooperationen in Hörfunk und Fernsehen sowie beim Programmankauf auszubauen. Die engere Zusammenarbeit ermöglicht die effiziente Nutzung von Ressourcen und die kostengünstige Produktion von qualitativ hochwertigen Programmen. Überdies kommen die erzielten Synergien letztlich dem Gebührenzahler zugute. Gerade vor dem Hintergrund steigender Kosten und sinkender Einnahmen begrüßt der Verwaltungsrat die Kooperationsbereitschaft innerhalb der ARD. Für die Zukunft sieht das Gremium noch weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit und regt an, die vorhandenen Potenziale auszuschöpfen, um die Synergieeffekte zu erhöhen. Das Thema Kooperationen wird den Verwaltungsrat daher weiterhin beschäftigen.

Aus Sicht des Verwaltungsrates ist der Wirtschaftsplan 2011 Ausdruck einer soliden Finanzplanung, die Raum für Kreativität und Engagement bietet. Andererseits verpflichtet sie den **NDR** auch dazu, Prioritäten zu setzen. Er muss sich noch stärker auf das konzentrieren, was ihn auszeichnet und was die Menschen von einem

gebührenfinanzierten öffentlich-rechtlichen Rundfunk erwarten: informative und unterhaltende Programme, die sich durch Unabhängigkeit, Objektivität und Relevanz auszeichnen. In diesem Sinne wird der Verwaltungsrat die Realisierung der geplanten Vorhaben für das kommende Wirtschaftsjahr unter Kostengesichtspunkten aufmerksam begleiten.

Das von den Ministerpräsidenten beschlossene neue Modell der Rundfunkfinanzierung begrüßt der **NDR** Verwaltungsrat. Die Reform der Rundfunkgebühr ist richtig und notwendig, gerade auch um der Konvergenz der Medien Rechnung zu tragen. Der neue Rundfunkbeitragsstaatsvertrag, der am 1. Januar 2013 in Kraft treten soll, sieht eine geräteunabhängige Abgabe für Wohnungen und Betriebsstätten vor. Künftig wird ein Beitrag für alle in einem Haushalt lebenden Personen erhoben. Für Unternehmen sind gestaffelte Beiträge pro Betriebsstätte vorgesehen. Das Gremium ist zuversichtlich, dass mit Einführung des neuen Beitragsmodells die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks einfacher, gerechter und transparenter wird. Mit Blick auf die Mittelfristige Finanzplanung des **NDR** ist anzunehmen, dass dadurch der Trend des Einnahmerückgangs gestoppt werden kann und mehr Planungssicherheit eintritt.

Die Länder verbinden das neue Gebührenmodell mit der Absicht, den Rundfunkbeitrag bei 17,98 Euro stabil zu halten. Eine von den Ministerpräsidenten eingesetzte Arbeitsgruppe soll bis 2014 die Definition des Auftragsbegriffs prüfen und Vorschläge zur Beauftragung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks erarbeiten. Der Verwaltungsrat hat bezüglich der Vermischung von Fragen des Programmauftrags und der Rundfunkfinanzierung verfassungsrechtliche Bedenken geäußert. Das Gremium betont, dass die Programmautonomie der Rundfunkanstalten nicht in Frage gestellt werden darf. Auch das verfassungsrechtlich geschützte Verfahren zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten darf keinen Schaden nehmen. Für den Verwaltungsrat ist letztlich entscheidend, dass das neue Beitragsmodell aufkommensneutral ist und die Leistungsfähigkeit des **NDR** sicherstellt.

Ein weiterer Themenschwerpunkt der Beratungen waren die Beteiligungen des **NDR**. Besonders erfreulich war das positi-

ve Ergebnis, das die Studio Hamburg Gruppe trotz der schlechten gesamtwirtschaftlichen Lage im letzten Jahr und der daraus resultierenden Krise der Medienunternehmen erzielen konnte. Mit Blick auf die schwierige Finanzlage des **NDR** begrüßte der Verwaltungsrat die Gewinnausschüttung an den **NDR**. Das Gremium sieht die zentrale Aufgabe von Studio Hamburg in der Optimierung der Ertrags- und Kostenstruktur unter Konzerngesichtspunkten und wird dieses Thema im nächsten Jahr erneut aufgreifen. Bei der NDR Media GmbH hat sich zudem die Hoffnung des Verwaltungsrates auf eine rasche Erholung des Werbemarktes erfüllt. Die **NDR** Tochter konnte nach einem umsatzschwachen Jahr 2009 die Werbeumsätze im Jahr 2010 insgesamt steigern.

Mit Blick auf die Neufassung der Anlagerichtlinien für die Finanzanlagen des **NDR** befürwortete der Verwaltungsrat insbesondere, dass der **NDR** die effektive Aktienquote von maximal 30 Prozent beibehält. Ziel ist es, das Anlagerisiko zu mindern und die von der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) prognostizierten Erträge aus den Finanzanlagen erwirtschaften zu können.

Im Zusammenhang mit dem ARD-Finanzausgleich stimmte der Verwaltungsrat dem Ausbau der Kooperation zwischen dem **NDR** und Radio Bremen zu. Durch die intensivere Zusammenarbeit in den Bereichen Verwaltung und Technik trägt der **NDR** zur finanziellen Entlastung Radio Bremens bei. Damit leistet er einen wirksamen Beitrag zur Erhaltung der Eigenständigkeit des Senders. Auf Zustimmung des Gremiums stieß auch die vereinbarte Ausweitung der Kooperation zwischen **NDR** und WDR.

Dr. Wolfgang Peiner
Vorsitzender des **NDR** Verwaltungsrates



DER MIT DER TUBA MUSIKPROJEKTE NICHT NUR FÜR DIE JÜNGSTEN

„Könnt Ihr morgen gleich wieder kommen?“ – „Das könnte ich jeden Tag hören!“ –

„Mir haben die Stücke sehr gefallen, vor allem, weil die Töne so cool waren.“ –

„Gut fand ich, dass Ihr so nett wart.“ – „Mendelssohn hat sehr schöne Lieder gemacht.

Seine Lieder waren so traurig, aber auch schön.“ – „Dich kenne ich, Du bist doch der mit der Tuba.“

So klingen die Reaktionen von Kindern und Jugendlichen, die der Einladung von **NDR** Orchestern und Chor folgen, Musik auf ganz besondere Weise zu erleben: vom Mittelalter über Haydn und die Komponisten der Romantik bis hin zum Jazz. Die Education-Angebote sind ein wichtiger Schwerpunkt in der Arbeit aller vier **NDR** Ensembles, beim Sinfonieorchester und der Radiophilharmonie ebenso wie beim Chor und der Bigband. Es sind vielfältige Projekte, die Jahr für Jahr fast 40.000 junge Menschen sowie deren Eltern und Lehrer in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg begeistern. So verschieden die für unterschiedliche Altersgruppen maßgeschneiderten Angebote auch sind, so haben sie doch eines gemeinsam: Sie bieten Kindern und Jugendlichen einen sinnlichen, aktiven Kontakt mit anspruchsvoller Musik, unabhängig von musikalischer Vorbildung, Schulform oder sozialem Hintergrund.

DVORÁKS VORNAME AUF „POSAUNISCH“

Hamburg, Rolf Liebermann-Studio des **NDR**: Geleitet von Dvoráks „Humoreske“ gehen die Kindergartenkinder auf die Suche nach geheimnisvollen Klängen. Sie fischen sie aus der Luft, bewahren sie in ihren Händen auf, halten sie „ihrem“ Musiker ans Ohr und lassen sich „ihren“ Klang vorspielen. Die Faszination ist groß. Oder die Klänge werden in einen Klangsack gesteckt, in dem sie seltsamerweise nicht wieder zu finden sind. Erst nachdem der Sack mehrmals umgekrempelt worden ist und dabei jedes Mal die Farbe gewech-

selt hat („Zauberei!“), tauchen sie wieder auf. Dieses Mal haben die Kinder „klingende Buchstaben“ gefangen und so kann Dvoráks Vorname „Antonín“ auf „posaunisch“ in die Luft geschrieben werden.

Musik auf unkonventionelle und phantasievolle Weise sichtbar und physisch erfahrbar machen – das ist der verbindende Tenor aller „Mit-Mach-Musiken“ des **NDR Sinfonieorchesters**. Das Angebot richtet sich speziell an Kindergärten und Grundschulen, es setzt besonders auf den persönlichen Kontakt zwischen Musikern und Kindern und bildet das Kernstück der Education-Arbeit des Orchesters.

In Hannover ist das „Zwergen-Abo“ heiß begehrt – und fast eine Art Trophäe für Kinder und Eltern, wenn sie es ergattert haben. Obwohl das Angebot 2010 auf fünf „Zwergen-Abo“-Reihen erhöht wurde, übersteigt die Zahl der Interessenten die Möglichkeiten. Viermal besuchen bei diesem Abonnement Drei- bis Sechsjährige ihre Zwergen-Konzerte, in denen sie vor wechselnden Ensembles mitten auf der Bühne auf bunten Kissen Platz nehmen und sich durch ein dramaturgisch auf ihr Alter abgestimmtes Konzertprogramm „bewegen“: Mal zaubern die Kinder „Hokuspokus“ ihre Musiker herbei, mal tanzen sie als „Schneeflockchen“ selbst über die Bühne – stets eingebunden in Bewegung und Spiel der verschiedenen Musiker, die auch zeitgenössische Musik präsentieren.



LINKS: Musik erleben kann man nicht nur mit den Ohren.

Manchmal ist auch voller Körpereinsatz gefragt, so wie hier beim Kinderkonzert mit dem **NDR Sinfonieorchester**

MITTE: „Wir machen die Musik“: Großes Finale der gleichnamigen Veranstaltung

RECHTS: Volle Konzentration: Die Orchesterklasse der Johannes-Gutenberg-Schule in Meppen zu Gast bei der **NDR Radiophilharmonie**

KISSENSCHLACHT IM TAKT

Zwölf Familienkonzerte präsentieren jedes Jahr einen Querschnitt durch das kreative Potenzial der Education-Abteilungen des **NDR**. Bei der **NDR Radiophilharmonie** machten 2010 Kinder und Eltern leibhaftige Bekanntschaft mit Ludwig van Beethoven, der – offenbar wieder zu Gehör gekommen – den Naturschilderungen seiner „Pastorale“ nachspürte und den Großen Sendesaal in Hannover mit Sturm und Gewitter in Wallung brachte. In Hamburg traf das **NDR Sinfonieorchester** mit Paddington Bär zusammen, der sich als erfahrener Musikliebhaber präsentierte und „sein“ Sinfonieorchester mit Haydns „Paukenschlag-Sinfonie“ bei sich zu Hause empfing. Da wurde dann nebenbei Marmelade gegessen, getanzt, jongliert und sogar eine Kissenschlacht veranstaltet – alles streng im Takt und musikalisch begründet, versteht sich.

Weitere Programme wurden von der auch schauspielerisch geforderten **NDR Brass** und der **NDR Bigband** („Erwin mit der Tröte“) gestaltet. Beim „Konzert statt Schule“ haben auch Schulen von Klasse 1 bis hin zur Oberstufe die Möglichkeit, solche musikalischen Geschichten zu verfolgen und

ihren Stuhl im Klassenzimmer gegen einen Platz im Konzertsaal zu tauschen.

TATORT ORCHESTER

Auf musikalische Spurensuche gehen Schulklassen bei der **NDR Radiophilharmonie** in Hannover. Steckbrief und Täterprofile sind zu bestimmen und zu hinterfragen, erfahrene „Kriminalisten“ – Musikvermittler, Konzertpädagogen, aber auch engagierte Schüler selbst – werden zu Ermittlern, die den Tatort Orchester zu einem ebenso spannenden wie aufschlussreichen Erlebnisort werden lassen. In den sechs Spurensuche-Konzerten, die ab Klasse 7 angeboten werden, ging es 2010 unter anderem um Schumanns 2. Sinfonie als „Spiegel einer wunden Seele“ oder auch um das „Stück Edelholz, das oben kreischt und unten brummt“ (Dvoráks Cellokonzert).

Jungen, musikunerfahrenen Erwachsenen begegnete die **NDR Radiophilharmonie** 2010 mit einem ungewöhnlichen Projekt: Sechs Schülergruppen hannoverscher Schulen beschäftigten sich über Monate mit der „Symphonie fantastique“ von Hector Berlioz und erstellten Filme, in denen sie

die Themen der Sinfonie visuell verarbeiteten. Gezeigt wurden die Filme im „Konzert in Frack & Jeans“ für junge Leute ab 14 Jahre. Kombiniert wurde das Ganze mit der Aufführung der gesamten Sinfonie und einer sich anschließenden Party im Foyer – unter Teilnahme der **NDR Radiophilharmoniker** mitsamt ihrem Chefdirigenten Eivind Gullberg Jensen.

„SCHOOL'S OUT – IT'S BIG BAND TIME“

Sehr gastfreundlich zeigen sich die Schulen in ganz Norddeutschland, die Sänger oder Musiker der **NDR Ensembles** zu einem „Musikalischen Besuch“ in ihre Schule einladen. So brachten Mendelssohnsche Klänge zum Beispiel Klassenräume zum Klingen. Beim Projekt „school's out – it's big band time“ tourte die **NDR Bigband** durch Schulen in Niedersachsen und teilte sich die Bühne in der Schulaula mit den „Youngstern“ der Schul-Bigbands. Die gemeinsamen Konzerte sind für Schüler und Publikum gleichermaßen ein unvergessliches Erlebnis – und für die **NDR Bigband** ein wichtiger Beitrag zur Talentförderung. Immerhin haben einige **NDR Jazzmusiker** selbst ihre Karrieren in Schul-Bigbands begonnen, etwa der Altsaxofonist Fiete Felsch in der Band des Lübecker Johanneums. Nach Schul-Tourneen in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg kommt „school's out – it's big band time“ 2011 nach Mecklenburg-Vorpommern. In Schulen in Schwerin, Wismar, Stralsund und Demmin liegen dann Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ auf den Notenpulten der **NDR Bigband**.

Umgekehrt zeigen sich alle **NDR Ensembles** den zahlreichen Schülergruppen gegenüber gastfreundlich, die zum Probenbesuch in die Hamburger Laeiszhalle oder in das **NDR**

Landesfunkhaus Niedersachsen in Hannover kommen – ein gern genutztes, hautnahes und inspirierendes Erlebnis.

„DENKENDE“ OHREN UND MITMACH-MUSIK

Durch Familienfreundlichkeit zeichnen sich die klassischen Abonnementskonzerte des **NDR Sinfonieorchesters** aus. Einführungsveranstaltungen für „Konzertanfänger“ ab circa neun Jahren öffnen die „denkenden“ Ohren. Einen gemeinsamen Sonntagvormittag in der Laeiszhalle können auch Familien mit sehr jungen Kindern verbringen – dann allerdings in getrennten Räumen. Während die Erwachsenen das live auf **NDR Kultur** übertragene Konzert des **NDR Sinfonieorchesters** im Großen Saal besuchen, erlebt der Nachwuchs eine Etage tiefer ein Kinderkonzert.

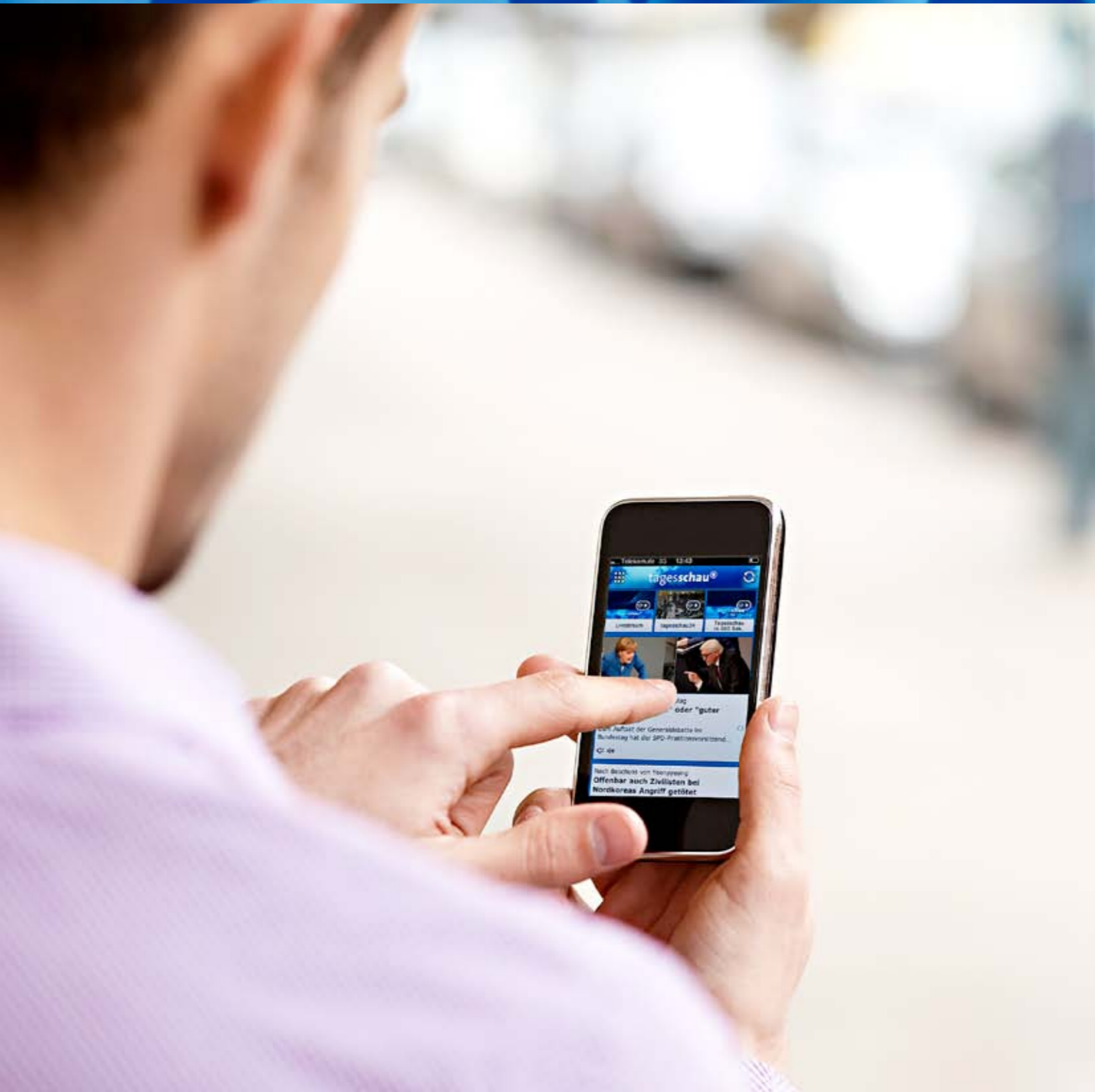
Auch der Aufgabe, musikalischen Nachwuchs zu fördern, widmen sich die **NDR Ensembles**. So gestaltete die **NDR Radiophilharmonie** im September 2010 ein Festkonzert zum niedersächsischen Musikalisierungsprogramm „Wir machen die Musik!“. Kinder und junge Menschen zwischen vier und 20 Jahren, musikalisch gefördert in Musik- und allgemeinbildenden Schulen, traten vor ausverkauftem Saal auf großer Konzertbühne auf – begleitet von der **NDR Radiophilharmonie**.

„Könnt Ihr morgen gleich wieder kommen?“ lautete die Frage am Anfang. „Ja, natürlich!“, ist dann stets die Antwort. Zwar nicht gleich morgen, aber auf jeden Fall bald wieder. Mit wunderschöner Musik zum Mitmachen.

Christina Dean

NDR Sinfonieorchester





TAGESSCHAU UND TAGESTHEMEN STARKE MARKEN MIT TRADITION UND ZUKUNFT

Der Hamburger gilt nicht gerade als „Feier-Biest“. Im Gegenteil, der Hanseat schätzt auch in Momenten großen Glücks die Zurückhaltung. In dieser Hinsicht ist die „Tagesschau“ sehr norddeutsch. Sie nimmt sich normalerweise nicht so wichtig. Nur im Dezember 2010 durften „Tagesschau“ und „Tagesthemen“ feiern, denn der Anlass war historisch: In diesem Monat wurden die 20.000. Ausgabe der 20 Uhr-„Tagesschau“ und die 10.000. Ausgabe der „Tagesthemen“ gesendet.

Über ein halbes Jahrhundert „Tagesschau“, das ist für ein Format in einem elektronischen Medium ein geradezu biblisches Alter. 58 Jahre, in denen Nachrichten aus Hamburg zum festen Bestandteil der Abendgestaltung der Deutschen wurden. 58 Jahre, in der sich die Entwicklung von der „Wochenschau“ bis zur erfolgreichsten deutschen Nachrichten-App für Smartphones vollzog.

WAS IST GEBLIEBEN?

Seit den Tagen der ersten „Tagesschau“ 1952 aus dem Hochbunker am Heiligengeistfeld hat sich alles verändert. Alles? Nein, trotz des tiefgreifenden Wandels der Medien ist viel mehr erhalten geblieben als auf den ersten Blick scheint. Das betrifft vor allem die Nachrichtenphilosophie von ARD-aktuell.

Die Auswahl der Themen für „Tagesschau“ und „Tagsthemem“ richtet sich zuallererst nach der Frage: Was ist an diesem Tag wichtig? Die Relevanz eines Ereignisses ist bis heute das ausschlaggebende Kriterium, wenn es um die Themengewichtung und die Reihenfolge in der Sendung geht. Diese Relevanz macht sich in der Regel an der Zahl der Betroffenen fest, an der Tragweite der Folgen und an der Frage, wie einflussreich die Akteure sind. Erst in zweiter Linie achtet die Redaktion darauf, wie gut sich ein Thema bildlich umsetzen lässt. Auch der Gesprächswert spielt bei der Themenauswahl eine gewisse Rolle, wenn auch nur eine untergeordnete.

Ereignisse, denen die gesellschaftliche Relevanz fehlt, über die aber doch ein Großteil der Bevölkerung spricht, sozusagen das „Vermischte“ wie Unglücksfälle, Kriminalität oder Gesellschaftsklatsch finden sich – wenn überhaupt – am Ende der Sendung, in nüchterner Verpackung und in einem deutlich geringeren Umfang als bei anderen Nachrichten-anbietern. Schon seit vielen Jahren versteht sich ARD-aktuell als eine primär politische Nachrichtenredaktion. Und die Zuschauer honorieren diese Linie durch das Vertrauen, das sie der „Tagesschau“ schenken. Auch das ist eine Konstante: Seit 20.000 Sendungen ist die „Schau“, wie das Team sie im Alltag nennt, die mit großem Abstand erfolgreichste Nachrichtensendung Deutschlands.

WAS HAT SICH VERÄNDERT?

Während die Idee von seriösen Nachrichten und Qualitätsjournalismus unverändert geblieben ist, hat sich die „Verpackung“ von „Tagesschau“ und „Tagesthemen“ tiefgreifend verändert. So hat sich die Sprache von althergebrachtem Agenturdeutsch hin zur Alltagssprache entwickelt. Hölzerne Formulierungen des sogenannten „Politiker-Sprech“ werden in verständliches Deutsch „übersetzt“ – eine ebenso schwierige wie verantwortungsvolle journalistische Aufgabe. Aber auch die Bildsprache von Nachrichtenbeiträgen hat sich verändert. Vorfahrende Limousinen sind fast völlig aus „Tagesschau“ und „Tagesthemen“ verschwunden und haben Platz gemacht für übersichtliche Grafiken, die komplexe Zusammenhänge anschaulich und verstehbar machen.



LINKS OBEN: „Tagesthemen“-Moderator Tom Buhrow

LINKS MITTE: Michy Reinke und Band beim Doppeljubiläum von „Tagesschau“ und „Tagesthemen“

LINKS UNTEN: Jan Hofer, Chefsprecher der „Tagesschau“

MITTE: Moderatorin Caren Miosga präsentiert abwechselnd mit Tom Buhrow die „Tagesthemen“

RECHTS: Sammeln, sichten, auswählen: die Redaktion der „Tagesschau“

Verändert haben sich inzwischen auch die Wege, auf denen die Nachrichten von ARD-aktuell die Menschen erreichen. Seit Mitte der 90er-Jahre ist die „Tagesschau“ auch zu einer Online-Marke geworden. Das Portal tagesschau.de nutzt dabei die Chancen des Mediums Internet, um die Meldungen und Filmberichte der „Tagesschau“ nicht nur auf Abruf bereitzustellen, sondern mit zusätzlichen Hintergrundinformationen anzureichern.

Neue Formate ergänzen seither die „Tagesschau“-Flotte. Dies umfasst die moderierten Ausgaben am Tag, das „Nachtmagazin“ und den digitalen Nachrichtenkanal EinsExtra. Hier hat die ARD unter der Federführung des **NDR** ein Angebot aufgebaut, bei dem die Zuschauer jederzeit zuschalten können und nach spätestens 15 Minuten einen vollständigen Nachrichtenüberblick haben. Damit trägt ARD-aktuell dem Bedürfnis der Zuschauer Rechnung, Nachrichten unabhängig von festen Sendezeiten sehen zu können.

Die „Tagesschau in 100 Sekunden“ setzt diese Idee konsequent fort und erlaubt es seit 2007 auch, die „Tagesschau“

völlig unabhängig vom Standort auf dem Handy nutzen zu können. Weitere Verbreitungswege folgten. So lässt sich auf internetfähigen Fernsehern jederzeit eine aktuelle „Tagesschau“-on-demand abrufen. Trotz intensiver Kritik startete Ende 2010 die „Tagesschau“-App, eine kostenlose Anwendung für sogenannte Smartphones, die die Nutzung von „Tagesschau“-Inhalten noch einfacher und komfortabler macht. Mehr als eine Million Downloads innerhalb der ersten vier Wochen zeigt, dass die Nachfrage nach Nachrichten der Marke „Tagesschau“ auch heute noch ungebrochen ist.

WAS WIRD SICH ÄNDERN?

Prognosen sind bekanntermaßen dann besonders schwer, wenn sie die Zukunft betreffen. Insofern lässt sich kaum voraussagen, wo „Tagesschau“ und „Tagesthemen“ in fünf Jahren stehen werden. Allerdings lässt sich bereits konkret beschreiben, wie die Sendungen ab der Jahreswende 2012/2013 aussehen werden.

Dann nämlich wird das heutige Nachrichtenstudio von ARD-aktuell vollständig umgebaut und erneuert sein. Dem

neuen Studiokonzept liegt die Überzeugung zu Grunde, dass Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit die wichtigsten Tugenden einer Nachrichtensendung sind. Diese Werte lassen sich am besten mit einem realen Studio verbinden. Das bedeutet, dass alles, was die Zuschauer sehen, auch tatsächlich im Studio vorhanden ist. Bewusst hat sich ARD-aktuell damit gegen ein virtuelles Studio entschieden, bei dem die Kulisse elektronisch erzeugt wird.

Künftig werden der Nachrichtenkanal EinsExtra und alle Sendungen von ARD-aktuell im Ersten in einem einzigen Studio produziert. Deshalb werden dort zwei Moderationstische stehen. Den Hintergrund bildet eine fast 20 Meter lange Videowand, die mit Fotos, Filmen und Grafiken bespielbar ist. Die Moderatoren haben die Möglichkeit, auf berührungsempfindlichen Oberflächen Veränderungen auf der Videowand selbst auszulösen und zugleich komplexe Zusammenhänge an der Wand zu erklären. Damit machen „Tagesschau“ und „Tagesthemen“ klar, dass sie technisch mit der Zeit gehen, aber auf Spielerei verzichten und dem Motto treu bleiben: Die Nachricht ist der Star!

WARUM BLEIBEN „TAGESSCHAU“ UND „TAGESTHEMEN“ IN ZUKUNFT WICHTIG?

Die „Tagesschau“ bildet eines der letzten großen „Lagerfeuer“, um das sich die Gesellschaft allabendlich versammelt und abgleicht, was wichtig war an diesem Tag. Diese Funktion muss und wird sie auch in Zukunft behalten, selbst wenn die Zuschauerzahl der Hauptausgabe im Fernsehen in einigen Jahren nachlassen sollte. Die Gesamtmarke „Tagesschau“ wird auf allen Ausspielwegen an Bedeutung

gewinnen. Gerade unter den Bedingungen einer digitalen Flut von Nachrichtenangeboten wird es einer solchen Marke bedürfen. Denn moderne Technik macht Journalismus immer anspruchsvoller. Im Minutentakt sind Bilder und Informationen verfügbar, müssen journalistisch bewertet, recherchiert und eingeordnet werden. Dabei bedarf es einer Institution, die ihre Qualitätsstandards hält und der copy-and-paste-Mentalität widersteht.

Die Zuschauer und Nutzer werden sich darauf verlassen können: Wo „Tagesschau“ draufsteht, ist Qualitätsjournalismus drin. Der Kern dieses Nachrichtenangebots bleiben Informationen über wichtige politische und wirtschaftliche Prozesse. Ein solches Angebot will die Menschen befähigen, sich aktiv am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen und zugleich einen Impuls zu politischer Teilhabe geben. Denn nur eine informierte Gesellschaft wird leistungsfähig bleiben und den nötigen Zusammenhalt aufbringen. Deshalb werden „Tagesschau“ und „Tagesthemen“ auch nach vielen Jahrzehnten nichts von ihrer Bedeutung einbüßen.

Dr. Kai Gniffke

ARD-aktuell | Chefredakteur



„DAS BESTE AM NORDEN“ VON HEIMATGEFÜHLEN UND MARKENLEITBILDERN



Ohne Publikum nützt das beste Programm nichts. Aber was möchte das Publikum?

Viel Forschungsarbeit wird in die Erkundung der Wünsche, Bedürfnisse und Haltungen von Zuschauern, Hörern und Internet-Nutzern gesteckt, viele Diskussionen in Redaktionen und Direktionen drehen sich um das (un)bekannte Wesen „Mediennutzer“. Ist es da nicht einfacher, die Menschen gleich an der Programmgestaltung zu beteiligen? Der **NDR** hat es ausprobiert.

Mittlerweile sind sie Stars des **NDR Fernsehens**: Werdende Mütter im Schwimmbad, schwankende Männer auf dem Acker oder der die „Flex“-Säge schwingende Handwerker. Sie erzählen in Image-Spots, so genannten „Idents“, was für sie „Das Beste am Norden“ ist. In Szene gesetzt wurden die Mütter, Männer und alle anderen Protagonisten, die inzwischen zu populären Gesichtern des **NDR Fernsehens** geworden sind, von Norddeutschlands Kult-Regisseur Detlev Buck.

Ausgangspunkt der Kampagne war der gleichnamige zweiwöchige **NDR** Themenschwerpunkt zur norddeutschen Identität, an dem sich **NDR Fernsehen**, Hörfunk, Online, aber auch die Zuschauer, Hörer und Nutzer beteiligten. Inspiriert von den sehr positiven Erfahrungen beim Projekt „Grenzenlos im Norden – 20 Jahre Mauerfall“ war der Themenschwerpunkt von Beginn an trimedial konzipiert. Leitmotiv aller Beiträge war die norddeutsche Identität in ihren vielfältigen regionalen Facetten. Zusammen mit dem Publikum hat der **NDR** Fragen beantwortet wie: Was ist typisch norddeutsch? Was ist das Beste am Norden? Wo ist Norddeutschland am schönsten? Ziel der Aktion war es, das Programmangebot noch stärker norddeutsch zu färben und mit authentischen, attraktiven Sendungen noch näher an die Menschen im Norden zu rücken.

ÜBERDURCHSCHNITTLICH HOHE EINSCHALTQUOTEN

Vom 21. August bis 4. September sendeten das **NDR Fernsehen** und die Landesprogramme typisch Norddeutsches und

gaben in frischen und überraschenden Perspektiven Raum für ein „Heimatgefühl des Nordens“: mit Dokumentationen und Reportagen wie „Die härtesten Jobs des Nordens“, mit Programm-Aktionen wie „Land und Leute – die beste Urlaubsregion“ oder mit der Porträtreihe „Die Besten im Norden“. Sendungen wie „Das ABC von Büttnerwarder“ oder „Dennis und Jesko – die Sketchköpfe“ näherten sich der norddeutschen Identität auf humoristische Weise. Die 90-minütige Sendung „Das Beste am Norden“ live vom Darß rundete die beiden Themenwochen ab.

Die Zuschauer honorierten die geballte Vermittlung des Heimatgefühls und bescherten den Schwerpunktsendungen mit neun Prozent einen überdurchschnittlich hohen Marktanteil. Auch der Anspruch, die Menschen in Niedersachsen noch enger an das **NDR Fernsehen** zu binden, konnte eingelöst werden: 7,6 Prozent Marktanteil erzielten die Sendungen zu „Das Beste am Norden“ im größten **NDR** Staatsvertragsland, womit sie 1,2 Prozentpunkte über dem Durchschnitt lagen.

Schließlich wurde dank des Themenschwerpunkts auch der **NDR** Dachmarken-Claim „Das Beste am Norden“ mit neuem Leben erfüllt. Das gelang mit Hilfe der eingangs bereits erwähnten norddeutschen Originale, die ihre Meinung zum Besten am Norden verrieten. Allein in den beiden Schwerpunktwochen haben 6,2 Millionen Menschen in Norddeutschland mindestens einen der neuen Spots ge-



LINKS: „Das Beste am Norden
... ist unsere Freundschaft ...
MITTE OBEN UND UNTEN: ... ist unser Nerz
... kommt noch ...
RECHTS: ... ist unser Schick“,
findet auch Regisseur Detlev Buck



sehen, die mittlerweile fester Bestandteil des **NDR Fernsehens** geworden sind.

GUTE ZUSAMMENARBEIT DER REDAKTIONEN

Auch die Hörfunkprogramme haben sich mit einem vielfältigen Angebot am Themenschwerpunkt „Das Beste am Norden“ beteiligt. Die tägliche Reportage-Reihe von besonderen Orten Norddeutschlands fand auf **NDR Info** ebenso wie im Internet große Resonanz. Unter dem Titel „Da sachste was! So snackt der Norden“ fragte **NDR 2** nach typisch norddeutschen Begriffen für ein Audio-Wörterbuch. Wer auch als Norddeutscher bei Ausdrücken wie „krökeln“ oder „fünsch“ bisher vielleicht passen musste, kann jetzt im **NDR 2** Wörterbuch nachschlagen. **N-JOY** stellte seinen Hörern die Frage nach den „besten Gründen für den Norden“ und konnte sich ebenfalls über rege Beteiligung nicht nur aus Norddeutschland freuen. Und beim Projekt „Meisterwerke im Norden“ ließen **NDR Kultur** und das **NDR Fernsehen** gemeinsam prominente Norddeutsche deren „Lieblingskunstwerke“ vorstellen.

Ein einheitliches Grafikdesign im Fernsehen und im Internet sowie spezielle Jingles und Audio-Betten im Hörfunk sorgten für einen hohen Wiedererkennungswert der Aktion. Dies trug ebenso zum Erfolg des Themenschwerpunkts bei wie die medien- und standortübergreifende Kooperation der Redaktionen. Das beeindruckende Ergebnis von „Das Beste am Norden“ beweist, dass die Zusammenarbeit hervorragend funktioniert hat und der **NDR** durch die Bündelung seiner Kräfte Themen setzen kann.

Mit dem „Song des Nordens“, bei dem **NDR Fernsehen**, **N-JOY** und **NDR Online** gemeinsam eine Hymne für Norddeutschland suchten, wurde die Idee des Themenschwerpunkts bereits fortgeführt. Die besten drei der 304 Bewerber im Internet traten im Januar im **NDR Fernsehen** gegeneinander an. Am Ende gewann Daniel Bertram aus Hannover mit seinem Lied „Der Himmel atmet“, der bei **N-JOY** zu hören und im **NDR Fernsehen** in einem Image-Film zu sehen ist.

Auch künftig wird sich der **NDR** bei seiner Programmgestaltung verstärkt an den Erwartungen und Wünschen der Menschen im Norden orientieren. Viele erfolgreiche Programmaktionen werden über den zweiwöchigen Schwerpunkt hinaus fortgeführt. So wird **NDR 2** das Wörterbuch fortschreiben. Im Internet wird weiter nach den „Helden des Alltags“ und nach den „härtesten Jobs im Norden“ gesucht. Und das **NDR Fernsehen** wird erfolgreiche Formate wie zum Beispiel „Meine Kindheit im Norden“ als Serie fortsetzen.

Bereits im April 2011 wurden mit „Wünsch Dir Deinen **NDR**“ erstmals die Zuschauer, Hörer und Nutzer ein Wochenende lang in die Programmgestaltung eingebunden. Der 3. Juli war dann im **NDR** der „Tag der Niedersachsen“, an dem spannende Reportagen und Events aus allen Regionen des Bundeslandes gezeigt wurden.

NDR FERNSEHEN MIT NEUEM MARKENLEITBILD

Für das **NDR Fernsehen** war der Themenschwerpunkt „Das Beste am Norden“ auch ein weiterer Schritt, um sein neues

Markenleitbild zu etablieren. Für dessen Entwicklung hat es sich intensiv mit seinen Zuschauern auseinandergesetzt: Wie leben die Menschen im Norden? Welche Wertvorstellungen haben sie? Wovon träumen sie? Und natürlich: Was erwarten sie von ihrem **NDR Fernsehen**? Am Ende dieses Prozesses standen drei Versprechen an die Zuschauer, die sich mit den Begriffen „Nähe“, „Klarheit“ und „Sehnsucht“ zusammenfassen lassen. In der Umsetzung bedeutet das: Die Produktionen des **NDR Fernsehens** sind nah an ihren Zuschauern, klar in ihren Aussagen und frei von kommerziellen Interessen. Und natürlich unterhalten sie und sprechen die Träume und Gefühle der Menschen im Norden an.

Mittlerweile ist das Markenleitbild im **NDR Fernsehen** fest verankert und fließt in die tägliche Arbeit der Redaktionen ein. Die Ergebnisse sind jeden Tag auf dem Bildschirm zu sehen. Das kommt beim Zuschauer an: Im aktuellen Image-trend 2010 konnte der **NDR** bei wichtigen, positiven Eigenschaften deutlich zulegen. „Freundlich“, „regional“, „aktuell“, „typisch norddeutsch“ und „informativ“ – so sehen die Norddeutschen ihren Sender in erster Linie. Und besonders erfreulich: Mittlerweile sagen 64 Prozent der Befragten: „Der **NDR** ist mein Heimatsender“.

Marco Otto

NDR Fernsehen | Planung, Entwicklung, Innovation





DER DEUTSCHE RADIOPREIS EINE GATTUNG ZEIGT PROFIL

Radio – das Wort strahlt Zuverlässigkeit aus, es klingt vertraut, beruhigend,

vielleicht ein bisschen bieder. Dabei ist Radio eine der spannendsten Gattungen unter den Medien, eine Spielwiese für journalistische Fähigkeiten, ein Erlebnis besonderer Art. Wie auch immer man das Radio nutzt: Es ist nach wie vor unangefochtener Spitzenreiter unter den medialen Tagesbegleitern.

Wer einen Deutschen Radiopreis erhalten würde, war in den Tagen vor der erstmaligen Verleihung im September 2010 ein wohlgehütetes Geheimnis. Zu den wenigen, die die Namen kannten, zählten die unabhängige Jury des Grimme-Institutes – und der Hamburger Zoll. Damit die Gala im „Schuppen 52“ stattfinden konnte, einer ehemaligen Lagerhalle mitten im Freihafen, musste den Beamten die Einfuhr jeglicher Gerätschaften, Utensilien und Requisiten angezeigt werden: Scheinwerfer, Mikrophone, das Schlagzeug von Phil Collins, der rote Teppich und nicht zuletzt die gläsernen Trophäen – letztere auch verbunden mit der Angabe, wer sie nach der Gala wieder ausführen würde.

BEKENNENDE RADIO-FANS

Am Ende der Galanacht waren es 15 Preise, die die herausragenden deutschen Radiomacher des Jahres 2010 mit nach Hause nehmen konnten: Die besten Moderatoren, Reporter, Comedy-Autoren und Sounddesigner, die Teams, die hinter der besten Morgensendung, der besten Sportberichterstattung, dem innovativsten Radioprojekt stehen. Überreicht wurden die Auszeichnungen, die nicht mit einer Geldsumme verbunden sind, von ebenso prominenten wie unterhaltsamen Laudatoren.

Die Anerkennung und die Wertschätzung, die der frühere Außenminister Hans-Dietrich Genscher („Ich bekenne mich als Radiofan – es ist ein wunderbares Medium“), ARD-Moderator Reinhold Beckmann („Radio ist ein Phänomen“)

oder der mehrfache Box-Weltmeister Wladimir Klitschko („Ich glaube, Radio wird manchmal unterschätzt – für mich bleibt es ein Schwergewicht“) für die Leistungen der Gewinner und das Medium Radio zum Ausdruck brachten, waren Höhepunkte des Abends – ebenso wie die Auftritte von Stars wie Phil Collins, Lena, Silbermond oder Ich & Ich.

ERSTMALS GEMEINSAM: ÖFFENTLICH-RECHTLICHE UND PRIVATE

Die Idee für den Deutschen Radiopreis war rund zwei Jahre zuvor im **NDR** entstanden. Ausgangspunkt war der Gedanke, dass Bescheidenheit für Medienmacher nicht die unvoreteilhafteste Eigenschaft ist, Radiomenschen indes gelegentlich dazu neigen, es mit der Bescheidenheit ein wenig zu übertreiben.

Anders als in so manchem Untergangsszenario prophezeit, hat das Radio seinen bedeutenden Platz im Medienmix halten können. Rund 60 Millionen Menschen in Deutschland schalten Tag für Tag das Radio ein. In einem Zeitraum von zwei Wochen nutzen sogar 90 Prozent ein Radioangebot – ein Wert, der in den vergangenen zehn Jahren stabil geblieben ist. Doch so wenig Anlass der Hörfunk hat, sein Licht unter den Scheffel zu stellen, so selten rückte er bislang und seine Stärken ins Scheinwerferlicht – ganz anders als die übrigen Mediengattungen, die ihre Leistungen regelmäßig und mit großer Selbstverständlichkeit auszeichnen und feiern.



LINKS: Im Visier der Fotografen:
der Deutsche Radiopreis

MITTE OBEN: Moderatorin Katrin Müller-Hohenstein
und Laudator Thomas Hermanns

MITTE UNTEN: Das ausgezeichnete Hörfunk-Team
der Fußball-WM 2010

RECHTS OBEN: Stargast beim Deutschen Radiopreis:
Phil Collins

RECHTS UNTEN: Die beste Morgensendung
kommt vom RBB

und Pressestelle eng und mit großem Engagement zusammenarbeiteten.

Freilich: Auch Gutes kann man noch besser machen. Zu einer professionellen Bilanz gehört die Erkenntnis, dass die Premiere noch einige Schwachpunkte hatte. Das Radio und seine akustische Anziehungskraft im Bühnengeschehen noch mehr hervorzuheben, den Ablauf zu straffen und damit die Gala zu verkürzen, die Zahl der Kategorien zu reduzieren – dies sind einige der Optimierungen, die sich die Macher für die zweite Ausgabe vorgenommen haben. Dass der Radiopreis fortgesetzt wird, steht fest: Alle Stifter und Kooperationspartner haben vereinbart, den Deutschen Radiopreis auch 2011 zu verleihen – am 8. September im „Schuppen 52“ im Hamburger Freihafen.

Joachim Knuth

NDR Programmdirektor Hörfunk



Keine Frage: Mit Prix Italia, Prix Europa oder dem Hörspielpreis der ARD gibt es bedeutende und renommierte Auszeichnungen für einzelne, vor allem künstlerisch-literarische Gattungen des Hörfunks. Indes: Die Qualitäten, die das Radio im Alltag von rund 60 Millionen Menschen fest verankern, gehen meist leer aus. Dazu gehören die schnelle und verlässliche Information, die Nähe und Vertrautheit, die Moderatoren ausstrahlen, oder die Überraschung und Spontaneität, die in gut geführten Interviews und originellen Radio-Comedies steckt. Ziel des Deutschen Radiopreises war und ist es, genau diese Leistungen auszuzeichnen, auf diese Weise Qualität zu fördern und dem Radio als unverzichtbarem Alltagsmedium breite Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Schon als im **NDR** die ersten Blaupausen für den Radiopreis entwickelt wurden, war klar: Soll die Auszeichnung zu einem Leuchtturm für den Hörfunk werden und Strahlkraft auch über eine Gala hinaus haben, dann wird dies nur gelingen, wenn der Preis von der gesamten deutschen Radiobranche

getragen und zusammen mit namhaften Partnern verliehen wird. Dass es eine gewisse Herausforderung war, Öffentlich-Rechtliche und Private in ein Boot zu holen, liegt auf der Hand. Nicht alle vertrauten von Beginn an darauf, dass von dieser Initiative beide Seiten gleichermaßen profitieren würden. Doch mit der Zahl der Partner wuchs die Anziehungskraft: Stifter wurden die ARD, Deutschlandradio und die Privatradios in Deutschland, Kooperationspartner das Grimme-Institut, die von öffentlich-rechtlichen wie privaten Sendern getragene Radiozentrale, die Freie und Hansestadt Hamburg sowie die Vermarkter ARD-Werbung SALES & SERVICES (AS&S) und Radio Marketing Service (RMS).

FLÄCHENDECKENDE ÜBERTRAGUNG

Bereits im Vorfeld der Gala wurden wichtige kommunikative Ziele erreicht: Der Radiopreis und die Gattung Radio waren über mehrere Wochen Thema in allen Medien, in Zeitungen ebenso wie in Onlinediensten, im Hörfunk wie im Fernsehen. Ausgelöst wurde eine – zumal für Radioverhältnisse – umfangreiche und ganz überwiegend positive Berichterstat-

tung. Das Spektrum reichte dabei von den „Tagesthemen“ über FAZ und Süddeutsche Zeitung bis hin zu BILD.

Ein Novum in der deutschen Rundfunkgeschichte war die Ausstrahlung der Gala: Von 20.05 Uhr an übertrugen erstmals öffentlich-rechtliche und private Radiosender live und flächendeckend eine gemeinsame Veranstaltung. In einigen Ballungsgebieten wie Hamburg oder Berlin entstand die bemerkenswerte Situation, dass bis zu sieben Sender die Verleihung gleichzeitig im Programm hatten. Ab 24.00 Uhr sendete das **NDR Fernsehen** die Gala – mit einer für diese Zeit guten Quote von zehn Prozent. Im Internet verzeichnete die Seite www.deutscherradiopreis.de allein am Tag der Gala rund 230.000 Page Impressions.

Für den federführenden **NDR** war die Premiere des Radiopreises ein in dieser Größenordnung beispielloses trimediales Projekt. Gelingen konnte es nur, weil Kolleginnen und Kollegen aus den Programmdirektionen Hörfunk und Fernsehen, aus Produktionsdirektion, Markenkommunikation

„ESSEN IST LEBEN“

DAS ERFOLGSMODELL ARD-THEMENWOCHE

Knapp 41 Millionen Menschen in Deutschland haben im Oktober 2010 die fünfte

ARD-Themenwoche verfolgt. Zum zweiten Mal nach 2005 lag die Federführung beim **NDR**. Unter dem Motto „Essen ist Leben“ zeigten Fernseh-, Hörfunk- und Online-Redaktionen der Öffentlich-Rechtlichen in einer konzertierten Aktion wieder einmal das ganze Spektrum ihrer journalistischen Kompetenz. Ob Bericht, Reportage, Feature oder Film: An diesem Thema kam kaum jemand vorbei.

Die beste Motivation für die fünfte ARD-Themenwoche war der Titel: „Essen ist Leben“. Über kaum ein anderes Thema gibt es so viele unterschiedliche Ansichten, so viele Mythen und scheinbare Wahrheiten. Gleichzeitig beschäftigt es die Menschen ständig, es regt sie auf und fordert zum Widerspruch heraus. Das wurde bereits auf dem Vorbereitungstreffen mit Kolleginnen und Kollegen aus der ARD deutlich: Bis Mitternacht gingen die Diskussionen in Tim Mälzers Küchenstudio. Am nächsten Tag waren alle etwas müde, aber motiviert.

Für die Themenwoche vom 23. bis zum 29. Oktober kamen schließlich 926 Fernsehbeiträge, 1.291 Radiobeiträge und ein umfangreiches Internetangebot zusammen. Höhepunkte im Ersten waren unter anderem die Dokumentation „Hunger“ und die Sendung „Deutschland isst... mit Tim Mälzer“. Erfolgreich im Hörfunk waren das **NDR** Feature „Was kostet die Milch? – Das süße Gift der Subventionen“ und das Hörspiel „Mitsukos Restaurant“ von Christoph Peters. Die Paten der Themenwoche Caren Miosga, Tim Mälzer und Ranga Yogeshwar waren exzellente Botschafter des Programmschwerpunkts und setzten in vielen Interviews eigene Akzente.

VERÄNDERTES BEWUSSTSEIN

Die Arbeit hat sich gelohnt: In einer repräsentativen Umfrage bewerteten 72 Prozent der Befragten das Engagement der ARD positiv. Ebenso viele sagten, dass ihnen „nach dieser Woche noch deutlicher geworden ist, welche wirtschaftlichen

und ökologischen Veränderungen unsere Essensgewohnheiten auslösen.“ Mehr als die Hälfte des Themenwochen-Publikums (56 Prozent) kündigte an, Lebensmittel künftig noch etwas aufmerksamer einkaufen zu wollen. Ein beachtliches Ergebnis, das zeigt, welche Aufmerksamkeit ein Thema erzielen und welche publizistische Schlagkraft die ARD erreichen kann, wenn sie ihre Kräfte bündelt.

Fazit: Themenwochen bieten die Chance, ein Thema gezielt in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und von allen Seiten zu beleuchten. Sie gelingen dann, wenn sich die Redakteurinnen und Redakteure von Hörfunk, Fernsehen und Online engagiert beteiligen, untereinander vernetzen und abstimmen. Die ARD-Themenwoche 2010 „Essen ist Leben“ hat gezeigt, dass „Wir sind eins“ kein leerer Marketingspruch ist.

—
Julia Salden

Persönliche Referentin des Intendanten



ZWEI BUCHSTABEN FÜR HÖCHSTE BILDQUALITÄT HD ERFINDET DAS FERNSEHEN NEU

High Definition Television (HDTV) steht für hochauflösendes Fernsehen.

Die Bilder sind klarer und wirken brillanter, die Bildauflösung ist bis zu fünf Mal höher.

Mit der Berichterstattung von den Olympischen Winterspielen in Vancouver im

Februar 2010 haben ARD und ZDF mit der regelmäßigen Ausstrahlung von Sendungen in HD begonnen – und damit einen bedeutenden Meilenstein in der Entwicklung dieser Technik erreicht.

Am Anfang waren die Bilder schwarz-weiß und ruckelten. Heute übertrumpft die Technik das menschliche Auge in der Wahrnehmung von Farben, Klarheit und Detailreichtum. Erste Erfahrungen mit hochauflösender Technik datieren bereits aus den 1980er Jahren. Die damals noch analoge HD-Produktionstechnik wurde im Rahmen europäischer Fördermaßnahmen entwickelt und für ausgesuchte Produktionen kultureller und sportlicher Großereignisse eingesetzt. Auch der **NDR** sammelte bereits vor gut 20 Jahren wertvolle HD-Erfahrungen. So wurde zum Beispiel 1989 der Bonner Besuch des damaligen sowjetischen Staats- und Parteichefs Michail Gorbatschow in HDTV aufgenommen.

Mit Hilfe der fortschreitenden Entwicklung konnten zwar technisch brillante Bilder erzeugt werden, aber wie sollten sie zum Zuschauer kommen? Die Produktion HD-tauglicher Fernsehgeräte bereitete den Ingenieuren und Technikern Kopfzerbrechen. Hochauflösendes Fernsehen entfaltet seine Wirkung nämlich nur dann, wenn auch der Bildschirm eine entsprechende Größe hat. Die bewährte Röhrentechnik stieß in dieser Hinsicht jedoch an ihre Grenzen. Größere Bildschirmdiagonalen waren wirtschaftlich nicht realisierbar. Darüber hinaus wären sie viel zu groß und zu schwer geworden. Daher beschränkte sich der Einsatz von HD zunächst nur auf Präsentationen, zum Beispiel bei Großveranstaltungen und Messen. Das Interesse erlahmte und ließ HD schließlich in der Ablage schlummern.

NEUES BILDSCHIRMFORMAT, NEUER ANLAUF

Erst der Wechsel von der analogen in die digitale Welt gab HD eine wirkliche Chance. Die Diskussion nahm wieder Fahrt auf. Gleichzeitig machte die Entwicklung der Flachdisplays große Fortschritte, die Preise fielen in nur fünf Jahren auf ein Zehntel ihres Ursprungswertes. Die Bildschirmdiagonalen waren zwar zunächst kaum größer als die der Bildröhre, doch beide Technologien berücksichtigten zunehmend das seit den achtziger Jahren eigentlich für High Definition vorgesehene neue Bildformat 16:9. Die Industrie wies mit dem Etikett „HD-ready“ deutlich auf diesen Zusammenhang hin.

Die wenigen Sendungen, die – als Überbleibsel der Sendenorm PALplus – im neuen Format angeboten wurden, entfachten eine lebhafte Diskussion, wann und mit welchen Programminhalten ein genereller Umstieg auf das 16:9-Format erfolgen sollte. Bei Preisen von 5.000 bis 10.000 Euro für HD-Displays in entsprechender Größe schien eine HD-Einführung noch in weiter Ferne zu liegen. Das Interesse der Konsumenten an den 16:9-Displays nahm jedoch schneller als erwartet zu, und so wurde ab 2005 sukzessive das innovative Bildformat 16:9 eingeführt. In den Archiven musste viel vorhandenes Material vom 4:3- ins 16:9-Format überführt werden.

EIN FAHRPLAN FÜR HD

Im Nachhinein hat sich der Zwischenschritt – erst 16:9, dann HD – als richtig erwiesen. Auch wenn die HD-Entwicklung



LINKS: Sie sind HD-tauglich: die **NDR** Übertragungswagen

MITTE: Die neue Technik erfordert auch neue Kameras

RECHTS: Blick in den voll HD-fähigen Regieraum Studio 3

nun viel rasanter verlief als angenommen, war eine Entzerrung der Produktionsveränderungen sehr hilfreich. Die Produktions- und Technikkommission (PTKO) von ARD und ZDF entwickelte eine HDTV-Roadmap, die sowohl den möglichen Starttermin beinhaltete als auch die erforderlichen Zwischenschritte beschrieb.

So wurden Verhandlungen mit dem Satellitenbetreiber geführt, um die Übertragungswege sicherzustellen, und es wurden Showcases oder Demo-Versionen vereinbart, damit die gesamte Kette von der Produktion bis zur Ausstrahlung unter realen Bedingungen getestet werden konnte. Die auf dem Satelliten-Kanal EinsPlus in HD ausgestrahlten Showcases wurden zunächst an Feiertagen gezeigt. Im August 2009 wurde schließlich die Leichtathletik-WM in Berlin teilweise in HD ausgestrahlt. Die Resonanz auf die Showcases, aber auch die Menge der sich nun bereits am Markt befindenden HD-Geräte gaben dem Einstieg in die Regelausstrahlung im Februar 2010 noch einmal einen Schub.

EINHEITLICHES FORMAT

Der **NDR** hat sich in den Fachgruppen von ARD und ZDF von Beginn an sehr intensiv an der Entwicklung von HD-Einführungsszenarien beteiligt. Bei den Festlegungen der technischen Rahmenbedingungen wurde großes Augenmerk auf möglichst praktikable Lösungen im Produktionsverbund von **NDR** und ARD gelegt. Für die fortschreitende Vernetzung der Fernsehproduktion war es sehr wichtig, möglichst nur ein HD-Format zu nutzen. In der ARD setzte sich letztlich das Produktionsformat 1080i/25 (50 Halbbilder ergeben 25 Vollbilder mit 1080 Bildzeilen) durch.

Diese Festlegung stellt sicher, dass in der gesamten Produktionskette nur ein HD-Produktionsformat vorhanden ist. Unnötige Anpassungen, Fehlinterpretationen oder unkorrekte Handhabungen sowie die dadurch immer hervorgerufenen Qualitätsverluste können ausgeschlossen werden. Im Übrigen werden auch alle nationalen und internationalen Großereignisse, wie zum Beispiel Sportevents oder der von

Ebenso laufen die Vorbereitungen für eine Anpassung der **NDR** Sendeabwicklung Fernsehen.

DER GUTE TON

Das größere und detailreiche Bild erfordert auch einen voluminöseren Ton. Das Stichwort lautet hier Dolby 5.1. Die Mehrkanaltechnik wird nicht nur bei szenischen Produktionen, sondern mittlerweile mit großem Erfolg auch bei Sportübertragungen, Konzerten und Gottesdiensten eingesetzt.

Im Zuge der Einführung dieser Technik wurde auch ein weit hin bekanntes Problem in Angriff genommen, die sogenannte „Lautheit“. Hierunter versteht man die teilweise beträchtlichen Lautstärke-Schwankungen zwischen den Sendungen und einzelnen Programmbeiträgen, die bei Zuschauern zunehmend für Unmut sorgten. Unterstützt von ARD und ZDF verabschiedete eine EBU-Arbeitsgruppe eine neue Richtlinie für die Aussteuerung, die im **NDR** bereits umgesetzt wurde. Nun ist das **NDR Fernsehen** zwar noch in der Standardauflösung zu sehen, allerdings sehr gut „durchhörbar“, ohne störende Lautheitsschwankungen und in bester Tonqualität.

—
Josef Lipp

Hauptabteilung Produktion Fernsehen



der EBU betreute Eurovision Song Contest, ausschließlich und mit großem Erfolg im Format 1080i/25 hergestellt.

VON DER AUSNAHME ZUR REGEL

Die Ausstrahlung von Sendungen in HD-Qualität hat natürlich auch Auswirkungen auf die benötigte Hardware, sowohl auf Konsumenten- als auch auf Programmanbieter-Seite. Ist die Liste der erforderlichen Anschaffungen beim Zuschauer noch überschaubar, so ist sie auf Produktionsseite recht umfangreich. Kameras, Ü-Wagen, Schnittplätze, Überspielräume, Studiodekor: Alles muss HD-tauglich sein. Daher hat der **NDR** auch seit der Festlegung zur regelmäßigen Ausstrahlung von HD-Sendungen alle anstehenden Ersatzanschaffungen auf die neue Technik abgestimmt. Vorreiter beim HD-Betrieb waren das Studio und die Regie NDR3 in Lokstedt. ARD-Sendungen wie „Weltspiegel“, „Panorama“, „Ratgeber Technik“ und „Plusminus“ wurden bereits mit Beginn der Regelausstrahlung in HD produziert. Auch die ARD-„Sportschau“ konnte in hochauflösender Qualität beliefert werden.

Die HD-Bearbeitungsplätze werden darüber hinaus für ausgesuchte **NDR** Produktionen genutzt, die zuvor mit den neuen HD-Kamerarecordern aufgezeichnet wurden. Die Umstellung der Vernetzten Produktion im **NDR** (VPN) inklusive des Fernseharchivs steht noch aus. Realisiert wurden aber bereits der Hauptschaltraum Fernsehen, der Fernseh-Ausweichkomplex sowie die beiden Fernseh-Übertragungsfahrzeuge Ü1 und Ü2. Alle weiteren Umrüstungen in den **NDR** Landesfunkhäusern und bei ARD-aktuell sind in Planung.

VORBILDER GESUCHT

DIE AKTION „HELD DES NORDENS 2010“

Der **NDR** ist nah an den Menschen. Als öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt

leistet er seinen Beitrag zur Stärkung der norddeutschen Identität – als täglicher

Begleiter verbindet er die Menschen, gibt ihren Geschichten Gestalt und Namen.

Die Aktion „Held des Nordens“ stellt Menschen in den Mittelpunkt, die nicht im Rampenlicht stehen, sondern auch der Nachbar von nebenan oder die Frau von gegenüber sein können.

Dr. Uwe Denker ist der „Held des Nordens 2010“. Der Arzt aus dem schleswig-holsteinischen Bad Segeberg betreibt seit Anfang 2010 ehrenamtlich die „Praxis ohne Grenzen“. Hier werden all diejenigen kostenfrei behandelt, die sonst keine Möglichkeit haben, medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Gemeinsam mit anderen ehrenamtlichen Kollegen kümmert sich der 72-jährige Denker in der von ihm gegründeten Praxis einmal pro Woche um Obdachlose, Menschen ohne Aufenthaltsgenehmigung und andere, die durch das soziale Netz der Gesundheitsversorgung fallen würden. Laut Denker ist das immerhin ungefähr ein Prozent der Bevölkerung. Die Nachfrage ist groß. Daher organisiert er unermüdlich neue Helfer für sein Netzwerk: Apotheker, Krankenschwestern und Therapeuten, die sich ebenfalls für den guten Zweck engagieren und ihn bei dem Hilfsprojekt unentgeltlich unterstützen.

NORRDEUTSCHE KOOPERATION

Sich selbst sieht der bescheidene Mediziner eigentlich nicht als Helden, sondern eher als Mischung aus „Heiliger Samariter und Bettelmönch“, aber mit 37 Prozent der Stimmen wurde er eindeutig zum „Held des Nordens“ gewählt. Insgesamt hatten sich rund 9.400 Menschen an der Abstimmung beteiligt – Zuschauer des **NDR Fernsehens**, Hörer von **NDR Info**, Nutzer von **NDR.de** und Leser der drei großen norddeutschen Tageszeitungen „Hannoversche Allgemeine Zeitung“, „Hamburger Abendblatt“ und „Ostsee Zeitung“

sowie aller Zeitungstitel des „Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlages“.

Zur Wahl standen insgesamt sechs norddeutsche Kandidaten, die sich für eine gemeinnützige Sache engagiert oder selbstlosen Mut und Zivilcourage gezeigt hatten. Die sechs Kandidaten, Männer und Frauen aus ganz Norddeutschland, waren in einer gemeinsamen Jurysitzung von Redaktionsvertretern aller beteiligten Medien ausgewählt worden. Darunter waren echte Lebensretter, Menschen mit einem außergewöhnlich mutigen politischen Engagement und Helfer in der Not.

„Wir wollten bei der Aktion bewusst keine Promis auszeichnen, für die es ja meist schon genug Ehre und Anerkennung gibt, sondern haben gezielt ‚Helden des Alltags‘ gesucht, die für uns alle im täglichen Leben Vorbildcharakter haben können“, erläutert **NDR Info** Wellenchefin Claudia Spiewak. „Die Auswahl der sechs Kandidaten ist uns nicht leicht gefallen. Denn wir haben eine beeindruckende Anzahl von Vorschlägen bekommen. Dabei war es schön zu sehen, wie viele Menschen im Norden sich tagtäglich für andere engagieren oder ihre Arbeit einem guten Zweck widmen“, so Spiewak.

Wichtig sei ihr, neben einer Aktion, die die Leistung von Menschen im Alltag würdigt, vor allem auch die multimediale Zusammenarbeit von **NDR Info** mit dem **NDR Fernsehen**, **NDR Online** und den Tageszeitungen gewesen. „Eine solche gemeinsame Wahlaktion auf die Beine zu





LINKS: Einer von sechs Kandidaten: Mathias Brotkorb mit Storch Heinar

MITTE: Auch Leopold und Piotr sind Helden, sie retteten eine Frau vor dem Ertrinken

RECHTS: Der Held des Nordens: Dr. Uwe Denker

stellen, ist schon eine tolle Sache. Dadurch haben wir mit unserer „Held des Nordens“-Aktion täglich ein Publikum von weit über zwei Millionen Menschen im Norden erreichen können.“ Das **NDR Fernsehen** strahlte die Kandidatenportraits, die morgens als Radiobeiträge bei **NDR Info** liefen, in der erfolgreichen Vorabendsendung **DAS!** aus. **NDR.de** begleitete die „Held des Nordens“-Wahl mit ausführlichen Texten, umfangreichem Bildmaterial sowie Audios und Videos.

ZUM SOMMERFEST DES BUNDESPRÄSIDENTEN

Dr. Uwe Denker hat sich übrigens – bei aller Bescheidenheit – sehr über seine Wahl gefreut. Er wurde als Gast in den Jahresrückblick des **NDR Fernsehens** „Der Norden 2010“ eingeladen. Dort überreichte ihm Moderatorin Susanne Stichler als Überraschung noch eine ganz besondere Auszeichnung:

Ein persönliches Schreiben von Bundespräsident Christian Wulff, der Denker zu der Würdigung als „Held des Nordens“ gratuliert und sich für das ehrenamtliche Engagement zum Wohl des Gemeinwesens bedankt. Als Zeichen seiner Anerkennung hat Wulff den engagierten Schleswig-Holsteiner zum Sommerfest 2011 in das Schloss Bellevue eingeladen. Gemeinsam mit seiner Frau will Denker auf jeden Fall nach Berlin reisen und freut sich schon sehr auf die Teilnahme am Fest des Bundespräsidenten: „Das ist für mich das Größte in diesem Jahr“, war seine spontane Reaktion.

Die Auszeichnung „Held des Nordens“ ist für ihn – neben der außerordentlichen Dankbarkeit, die ihm seine Patienten entgegenbringen – eine zusätzliche Motivation, mit der „Praxis ohne Grenzen“ unermüdlich weiterzumachen. Und er erhofft sich, dass die Berichterstattung über sein Beispiel einen

kleinen Nachahmungseffekt auslösen wird: dass also weitere norddeutsche Ärzte seine Idee aufgreifen und sich für die Schwachen unserer Gesellschaft stark machen werden.

—
Jens-Peter Marquardt (l.)

NDR Info | Politik und Aktuelles

Angela Ahrens

NDR Info | Programmkoordination



1 + 1 + 1 = 4

Frei nach Aristoteles ist bekanntlich das Ganze mehr als die Summe seiner Teile. Die Teile: das sind Fernsehen, Hörfunk und Internet. Das Ganze: das ist die sinnvolle Kombination der Stärken dieser drei Medien. Deshalb wird medienübergreifendes Arbeiten beim **NDR** großgeschrieben und seit 2007 in verschiedenen Pilotprojekten erprobt.

Im Vordergrund steht dabei die Überlegung, „die PS der **NDR** Angebote in Hörfunk, Fernsehen und Online auf die Straße zu bringen“, also die publizistische Schlagkraft zu stärken. Dazu werden Informationen und Geschichten, oft exklusiv recherchiert, auf mehreren Ausspielwegen veröffentlicht. Der **NDR** berücksichtigt damit unterschiedliche Medien-Nutzungsgewohnheiten und erreicht so ein breiteres Publikum. Gleichzeitig gewinnen starke **NDR** Programmmarken durch ihre Verbreitung über unterschiedliche Kanäle noch weiter an Gewicht, erhöhen ihre Wiedererkennbarkeit und verstärken ihre Bindung an Hörer, Zuschauer und Nutzer.

„Trimedialität“ heißt das Zauberwort, das für die Redaktionen, Medien und Standorte ein Mehr an Kooperation und Vernetzung bedeutet. Schritt für Schritt und mittels moderner Technik wird der intensive Austausch untereinander gefördert, sei es in der direkten Kommunikation oder durch die Bereitstellung von Materialien wie Audios und Videos.

Erfolgreiches medienübergreifendes Arbeiten bedeutet aber auch, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu qualifizieren. Deshalb achtet der **NDR** in seinen Aus- und Fortbildungsangeboten darauf, trimediales Arbeiten auf eine fundierte Basis zu stellen. „Für Online mitdenken, mitplanen und mitarbeiten“ lautet das Motto, das Informationsveranstaltungen für interessierte Mitarbeiter genauso umfasst wie spezielle, auf den Redaktionsalltag zugeschnittene Seminarangebote.



ONLINEANGEBOT IM NEUEN GEWAND DER RELAUNCH VON NDR.DE

Am 1. August 1996 begann die Probephase des **NDR** Internets.

Im Online-Angebot gab es neben der **NDR** Homepage Seiten für **NDR 2** und **N-JOY**.

2004 war der **NDR** die erste ARD-Rundfunkanstalt, die ihre Internet-Angebote barrierefrei gestaltete. 2010 folgte der größte Relaunch in der Geschichte des

NDR Internets. Seitdem präsentiert sich das Online-Angebot komplett neu gestaltet: journalistischer, norddeutscher, multimedialer.

05.50 Uhr: Die wichtigsten Maschinen für einen Website-Relaunch sind diejenigen, die heißen Kaffee produzieren – und die laufen hochtourig an diesem Mittwochmorgen, dem 1. September 2010. Im Haus 19 auf dem **NDR** Gelände am Hamburger Rothenbaum sitzen Online-Redakteure und Webtechniker vor dem Monitor, der zum letzten Mal den alten Webauftritt des **NDR** zeigt. Der Relaunch-Tag: Endlich werden die Onliner der Außenwelt zeigen können, was sie lange geplant und vorbereitet haben – ein übersichtlicheres, ansprechenderes und vor allem journalistischeres **NDR.de**. Was fehlt, ist ein großer roter Knopf, auf den jemand feierlich drücken könnte – aber ein Relaunch ist nun mal ein Prozess aus vielen einzelnen Schritten. Und deshalb beginnen alle schon vor sechs Uhr, mit vorbereiteten Checklisten in Griffweite.

NAVIGATION NACH THEMA, REGION UND MARKE

09.46 Uhr: Während die Internetsurfer die bisherige Website des **NDR** weiter nutzen, zeigen die internen Vorschau-Server bereits, wie das Angebot nach dem Relaunch aussehen wird: eine Website, bei der große Themen auch optisch einen Schwerpunkt bilden, mit einem klaren Fokus auf das Geschehen in den norddeutschen Regionen, mit vielen Neuerungen – von interaktiven Karten über Nutzerkommentare bis hin zu einem neuen, großen Videoplayer. Vor allem aber werden die Nutzer ein Angebot bekommen: Mit dem Relaunch kommen die unterschiedlichen Inhalte unter **ein** gemeinsames Dach. Das ermöglicht eine Navigation, die sich

nicht an eigenen Organisationsstrukturen, sondern am Interesse der Nutzer ausrichtet: thematisch (mehr zu Kultur oder Sport), regional (mehr aus Mecklenburg-Vorpommern oder dem Emsland) und nach Marken (mehr von **NDR 2** oder der **NDR 1 Welle Nord**). Vom guten Wetter- und Verkehrsservice, den Hörer und Zuschauer vom **NDR** gewohnt sind, gibt es im Netz bald noch mehr: Unter ndr.de/wetter findet sich alles vom Regenradar für Norddeutschland bis zum Satellitenfilm, unter ndr.de/verkehr werden Staus, Baustellen und Gefahrenhinweise aufgelistet, sobald sie im Verkehrsstudio landen.

10.19 Uhr: Die Redakteure bereiten die Seiten vor, die Webtechniker schauen nach, ob auf den Servern alles rund läuft. Noch etwas Geduld ist gefragt – in dreieinhalb Stunden soll von alt auf neu gewechselt werden. Der Countdown läuft. Kaffee ist noch da.

AUS ELF WEBSITES WIRD EINE

12.20 Uhr: Während die Webtechniker arbeiten, bleibt dem einen oder anderen Redakteur etwas Zeit, auf die Monate vor dem Relaunch zurückzublicken. Wer das Wort „Großprojekt“ verwendet, übertreibt nicht: 18 Websites sind auf neue Server umgezogen, elf davon sind zu einer komplett neuen Site mit neuem Design und neuer Struktur zusammengefasst worden. Damit ist das Projekt der größte Relaunch, seit es den **NDR** überhaupt im Netz gibt. Zehntausende Objekte im Online-Redaktionssystem finden eine neue Heimat: Vom Fernseh-Programmführer über den Sport-Ticker bis hin zur



LINKS: Blick in das Multimedia-Labor

MITTE OBEN: Eine von vielen täglichen Redaktionskonferenzen

MITTE UNTEN: Ein bißchen Zettelwirtschaft darf sein

RECHTS: Alles im Blick und immer aktuell



NDR Mediathek mussten die Webtechniker viele Dutzend Einzelanwendungen beim Relaunch anpassen. Auch Vieles, was nun nicht mehr zu sehen ist, hat eine Menge Arbeit gemacht. Die Angaben zu Verweildauern von Netzinhalten, die der Zwölfte Rundfunkänderungsstaatsvertrag mit sich gebracht hat, bedeuten nämlich, dass weitere zehntausende Inhalte aus dem Onlineangebot des **NDR** verschwunden sind. Schließlich ist heute der Tag, an dem endgültig die neuen Vorschriften für öffentlich-rechtliche Webauftritte gelten.

Natürlich geht es bei einem Relaunch noch um weit mehr als um Technik. In zahlreichen Veranstaltungen sind Mitarbeiter in allen vier **NDR** Staatsvertragsländern informiert und geschult worden. Ein Helpdesk sammelt und beantwortet die Fragen derer, die noch nicht so lange mit dem Online-Redaktionssystem arbeiten. Fernsehredaktionen, Radiowellens, Markendesign, Sinfonieorchester, Pressestelle, Kommuni-

kationssysteme – das ist nur ein kleiner Teil der Bereiche, die am Relaunch beteiligt waren. All diese Mitstreiter galt es für den neuen Webauftritt **NDR.de** unter einem gemeinsamen Dach zu gewinnen. Dass der Onlinebereich während dieser Zeit auch noch an einen neuen Standort am Rothenbaum umgezogen ist, fällt da kaum noch ins Gewicht.

AKTUELLES AUS ALLEN VIER LÄNDERN

Auf grünes Licht für **NDR.de** warten allerdings nicht nur Kolleginnen und Kollegen aus Hamburg sehnsüchtig, sondern auch Online-Redakteure in allen Landesfunkhäusern. Die Länderseiten, die dort entstehen, bündeln die besten **NDR** Inhalte für das jeweilige Land. Wer beispielsweise ndr.de/hamburg in seinen Browser eingibt, ist immer auf dem aktuellsten Stand – mit Informationen und Berichten von **NDR 90,3** und dem **Hamburg Journal**, aber auch der anderen Radioprogramme, Fernsehsendungen und der

Onlineredaktion. In Niedersachsen gibt es zudem fünf Regionalseiten, auf denen die Nutzer zwischen Borkum und Braunlage genau erfahren, was sich in ihrer Umgebung tut.

13.44 Uhr: Die Server sind startklar, Technik und Redaktion sind bereit – also geht es endlich los: Wer jetzt auf die **NDR** Seite kommt, landet beim neuen **NDR.de**! Kommen die Nutzer mit dem neuen Angebot klar, finden sie alles und vor allem: Gefällt es ihnen? Dank der Nutzerkommentare unter den Artikeln und prominent platzierter Feedback-Formulare landen die Rückmeldungen schnell wieder in der Online-Redaktion. Dass sich vor allem diejenigen zu Wort melden, die ein Problem haben, hilft dabei, Schwachstellen schnell zu finden und zu beheben.

15.52 Uhr: Auch für die Server wird es heute anstrengend – jedes Mal, wenn ein Nutzer eine noch nie besuchte Seite aufruft, müssen sie die Inhalte zusammensuchen. Der zweite Besucher kann dann aus dem Zwischenspeicher bedient werden. Die zentralen Bereiche des Angebots laufen also aus Nutzersicht längst in einem flotten Tempo, in Bereichen mit weniger Andrang dauert es noch ein bisschen. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass die neu gestalteten Wetter- und Verkehrsseiten sehr gut ankommen.

DIE NÄCHSTEN PROJEKTE SCHON IM KOPF

18.21 Uhr: Buchstäblich jeder, der ein paar Mal bei der Neugestaltung eines großen Onlineangebots dabei war, erinnert sich an tückische Probleme am Relaunch-Tag. Die besonders gruseligen Geschichten, die sich Onliner erzählen, handeln von tagelangen Nacharbeiten und Programmierern am Rande des Nervenzusammenbruchs.

Bei **NDR.de** ist davon glücklicherweise keine Spur zu merken, der lange Tag endet stattdessen gelöst in der Teeküche. Die Server laufen brav und fehlerfrei vor sich hin: „Die Seiten bauen sich extrem flott auf“, wird es morgen in einem Experten-Blog über den Relaunch heißen, „alles wirkt wie aus einem Guss. Das Design schaut wunderbar aus.“

Zuhause klicken sich die Nutzer durch die neu gestalteten Bereiche des Onlineangebots: Regional, Sport, Kultur, Unterhaltung, Reise & Freizeit, typisch Norddeutsches bei Land & Leute und das Nutzerportal Mein Norden. Die Onliner haben derweil schon die nächsten Projekte im Kopf: Das trimediale Jugendportal **N-JOY XTRA** startet Anfang 2011, zur selben Zeit bekommt eurovision.de einen neuen Look – die Kaffeemaschinen stehen bereit!

Alexander Svensson

Programmbereich Online und Multimedia





CHRONIK

2010

UNSER STAR FÜR OSLO

Mega-Erfolg für Lena Meyer-Landrut: Mit sagenhaften 246 Punkten gewinnt die 18-jährige Abiturientin aus Hannover den 55. Eurovision Song Contest (ESC). Erstmals kooperieren mit der ARD und ProSieben ein öffentlich-rechtlicher und ein privater Sender beim größten musikalischen Wettbewerb der Welt. Insgesamt gibt es im Vorfeld des ESC acht Vorentscheidungsschows, von denen sechs auf ProSieben ausgestrahlt werden. Das Viertelfinale und die Endausscheidung im Ersten überträgt der **NDR**.

Das Finale am 29. Mai in Oslo verfolgen allein in Europa ca. 125 Millionen Menschen. In Deutschland sitzen ab 21 Uhr durchschnittlich 14,73 Millionen Zuschauer vor den Bildschirmen und bescheren dem Ersten einen Marktanteil von 49,0 Prozent. Damit erreicht der ESC 2010 die zweithöchste Zuschauerzahl seit Einführung der personenbezogenen Messung des Zuschauerhaltens. Bei den 14- bis 49-Jährigen fiebern durchschnittlich 8,42 Millionen mit, was einem Marktanteil von 61,4 Prozent entspricht. Aber auch Radiohörer müssen nicht auf das Finale verzichten, das auf **NDR 2** gesendet wird.

Die Fernseh-Live-Übertragung der Grand Prix Party von der Reeperbahn in Hamburg fesselt mit 4,31 Millionen insbesondere das junge Publikum.

Mit drei Sondersendungen begleitet das Erste die Heimkehr Lenas nach Hannover, wo sie von Ministerpräsident Christian Wulff und Tausenden enthusiastischer Fans empfangen wird.

Das ebenfalls vom **NDR** federführend für die ARD betreute Online-Angebot ist mit mehr als 21 Millionen Seitenabrufen allein am Finalwochenende überaus erfolgreich. Via Livestream können die Nutzer die Halbfinale und das Finale verfolgen. Auf den Internet-Seiten finden sich darüber hinaus alle wichtigen Infos zum Wettbewerb wie aktuelle Meldungen, Hintergründe, ein Videoblog, Votings und Bildergalerien.



JANUAR

JAZZ-ALBUM DES JAHRZEHNTS

Zum Jazz-Album des Jahrzehnts kürt die englische Zeitung „The Times“ die **NDR** Aufnahme „e.s.t. live in Hamburg“. Es handelt sich dabei um die Aufzeichnung eines Konzerts des Trios um den schwedischen Pianisten Esbjörn Svensson (1964–2008) in der Hamburger Laeiszhalle.

TOP-QUOTEN FÜR DEN WINTER

Die Abteilung ARD-Zulieferung des **NDR Fernsehens** produziert in den ersten beiden Monaten des Jahres 20 Sondersendungen zum harten Winter im Norden. Die Sendungen weisen am Abend allein neunmal Quoten von mehr als 13 Prozent Marktanteil aus, das Top-Ergebnis am 10. Februar erreicht „**NDR aktuell extra: Winterchaos im Norden**“ mit 16,2 Prozent Marktanteil. Die Fernseh-Landesprogramme erzielen am 10. Januar auf dem 19.30 Uhr-Sendeplatz das beste Ergebnis ihrer Geschichte. Im Durchschnitt schalten an diesem Abend 1,7 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer in Norddeutschland ein und verfolgen die Berichterstattung über das Winterchaos im Norden. Der Marktanteil liegt bei 26,4 Prozent.

LINKS: Rund 40.000 Fans bereiten Lena einen begeistertsten Empfang in Hannover

RECHTS: Esbjörn Svensson, Pianist und Komponist von e.s.t.



FEBRUAR

NEU IM NDR VERWALTUNGSRAT

Der **NDR** Rundfunkrat wählt Erwin Mantik, Ehrenpräsident des Landesverbandes Haus & Grund Mecklenburg-Vorpommern e.V., in den Verwaltungsrat. Mantik gehörte dem Rundfunkrat seit 1992 an.

TAGESSIEG FÜR NDR „TATORT“

Die Quoten-Siegerin des Wochenendes heißt wieder einmal Maria Furtwängler alias Hauptkommissarin Charlotte Lindholm: Den „Tatort: Vergessene Erinnerung“ aus Niedersachsen, eine Studio Hamburg Produktion für den **NDR**, sehen am letzten Januar-Wochenende im Ersten 9,7 Millionen Zuschauer. Das entspricht einem Marktanteil von 25,5 Prozent.

WER WIRD GEWINNEN?

Start für den **NDR** Comedy Contest 2010: **NDR Fernsehen**, **N-JOY** und MySpace suchen gemeinsam den „Comedy Star des Nordens 2010“. Egal, ob Stand-up, Parodien, Slapstick, Satire oder Musik - Hauptsache, die Nummer ist Bühnentauglich und bringt die Zuschauer zum Lachen. Moderatoren sind Ruth Moschner und Karl Dall.

NEUES NDR STUDIO LÜNEBURG

Mit der Modernisierung seines Studios in Lüneburg unterstreicht der **NDR** erneut die Bedeutung der Berichterstattung aus der Region. Für den Hörfunk stehen jetzt ein Studio für Gesprächsrunden und ein so genanntes Selbstfahrerstudio zur Verfügung. Im Fernsbereich können neben Nachrichtenfildern und Hintergrundberichten auch Reportagen und Porträts aus dem Nordosten Niedersachsens produziert werden.

TRAUER UM DR. ERWIN MARCUS

Am 17. Februar stirbt Dr. Erwin Marcus, der über fast drei Jahrzehnte hinweg Hörerinnen und Hörer in schwierigen Lebenssituationen beriet. Für die immer donnerstags ausgestrahlte **NDR** Sendereihe „Was wollen Sie wissen?“ saß Dr. Marcus 1.500 Mal am Sorgen-telefon mit der legendären Hamburger Telefonnummer 44 17 77. Seine erste Sendung war am 5. November 1971 zu hören, die letzte am 28. Dezember 2000.

KOOPERATIONSVEREINBARUNG

Der **NDR** und Radio Bremen bauen ihre Zusammenarbeit in Verwaltung und Technik aus. **NDR** Intendant Lutz Marmor, der Stellvertretende **NDR** Intendant Dr. Arno Beyer und RB-Intendant Jan Metzger unterzeichnen eine entsprechende Kooperationsvereinbarung, die Radio Bremen im Umfang von insgesamt einer Million Euro jährlich entlasten soll.

MEDIENPREIS FÜR STEPHAN LAMBY

Autor und Regisseur Stephan Lamby bekommt für seine **NDR** Dokumentation „Retter in Not - wie Politiker die Krise bändigen wollen“ den diesjährigen Medienpreis Politik des Deutschen Bundestages. Der Film wurde 2009 in der Reihe „ARD-exklusiv“ im Ersten gezeigt und bereits mit einem Deutschen Wirtschaftsfilmpreis und dem IFD-Medienpreis 2009 ausgezeichnet.

LINKS: Neu im **NDR** Verwaltungsrat: Erwin Mantik

MITTE: Das neue **NDR** Studio in Lüneburg

RECHTS: Die Kooperation mit Radio Bremen ist perfekt: Dr. Arno Beyer, Jan Metzger und Lutz Marmor (v. l.)

MÄRZ

NEUE HITPARADE

NDR 1 Niedersachsen startet eine neue wöchentliche Hitparade mit aktuellen Schlagertiteln. Zum Auftakt beteiligen sich 111.000 Hörerinnen und Hörer an der Wahl der „TOP 15“. Immer sonntags präsentiert Musikchef Henry Gross die platzierten Titel sowie einige Neuvorstellungen. Besonderer Clou: Viermal im Jahr gibt es die „TOP 15“ auch als Sendung im **NDR Fernsehen**, moderiert von Inka Bause.

SCIENTOLOGY IM BLICKPUNKT

Mit 27,3 Prozent Marktanteil ist die SWR/Degeto/**NDR** Produktion „Bis nichts mehr bleibt“ einer der erfolgreichsten Fernsehfilme des Jahres. Er gibt auch den Anstoß für eine breite gesellschaftspolitische Debatte über Scientology.

SPORTLICHER RÜCKBLICK

Mit ihrem „Norddeutschen Sport-Jahresrückblick 2009“ belegen Henning Rütten und Sven Kaulbaars den ersten Platz beim Fernseh-Preis des Verbandes Deutscher Sportjournalisten. Auf den dritten Platz kommt Jan Neumann mit seiner Dokumentation „Grenzenlos im Norden - Stars von nebenan“.

HERBERT-ZIMMERMANN-PREIS

Alexander Bleick, Programmbereichsleiter Sport Hörfunk im **NDR**, erhält den diesjährigen Herbert-Zimmermann-Preis des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (VDS). Prämiert wird Bleicks Radio-Beitrag „Erinnerungen - der Abschied von Robert Enke“. Der dritte Preis in dieser Kategorie geht an **NDR** Autor Andreas Ulrich für sein Hörfunk-Feature „Gute Kati, böse Kati“.

AUSGEZEICHNETE PRODUKTIONEN

Mit dem „Columbus Radiopreis“ werden ARD-Korrespondentin Lena Bodewein und Michael Marek, freier Mitarbeiter bei **NDR Kultur**, ausgezeichnet. Bodewein erhält den „Goldenen Columbus“ für ihr Feature „Take the A-Train - mit der legendären U-Bahn-Linie durch New Yorks Schmelztiegel“. Die Auszeichnung in Bronze geht an Marek für seinen Beitrag „Eiland am Ende der Welt - die Osterinsel“.

LINKS: Wilhelm Krull, Generalsekretär der VolkswagenStiftung

MITTE: Inka Bause moderiert die „TOP 15“

VON **NDR 1 Niedersachsen** IM **NDR Fernsehen**

RECHTS: Sportjournalist Alexander Bleick erinnerte an den verstorbenen Hannover 96-Torwart Robert Enke



REGIERUNGSCHEFS BEI N-JOY

Auftakt der Interview-Serie mit den norddeutschen Regierungschefs: Zum Start stellt sich Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsident Erwin Sellering den Fragen von **N-JOY** „Moin-show“-Moderator Stefan Frech. In den drei folgenden Monaten stehen Sellering's Amtskollegen aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein, Christian Wulff und Peter Harry Carstensen, sowie Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust live im **N-JOY** Studio Rede und Antwort.

TRENNUNG

Der **NDR** trennt sich von seinem Redakteur Gerd Rapior aus dem Landesfunkhaus Schleswig-Holstein. Rapior hatte mit nicht genehmigten Nebentätigkeiten und Medientrainings für Politiker gegen arbeitsrechtliche Bestimmungen und Interessen des **NDR** sowie gegen journalistische Grundsätze verstoßen.

DEUTSCHER FILMPREIS

Die **NDR** Kino-Koproduktionen „Soul Kitchen“ von Fatih Akin und „Die Päpstin“ von Sönke Wortmann werden für den Deutschen Filmpreis 2010 nominiert. Weitere **NDR** Kandidaten für den höchstdotierten deutschen Kulturpreis sind der Kinderfilm „Lippels Traum“ und „Henri 4“. Die Produktionen sind in insgesamt zehn Kategorien nominiert.



GRIMME-AUSZEICHNUNGEN

Für die WDR/ARTE/**NDR** Koproduktion „Tiananmen“ erhalten Thomas Weidenbach und Ming Shi (Buch/Regie) in der Sparte Information und Kultur einen Grimme-Preis. Entertainerin Ina Müller wird für die **NDR** Show „Inas Nacht“, die im Bereich Unterhaltung nachnominiert wurde, mit dem Grimme-Preis 2010 ausgezeichnet.

NORDFRIESEN IN NEW YORK

Elin Rosteck, Autorin der **NDR 1 Welle Nord**, wird für ihre deutsch-friesische Reisereportage „Von Nordfriesland nach New York“ beim 8. RadioJournal-Rundfunkpreis mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Die Doppelproduktion in deutscher und friesischer Sprache folgt den Spuren von nordfriesischen Auswanderern in New York.

NEUE LITERATURESENDUNG

Start der neuen **NDR Kultur** Sendereihe „Gemischtes Doppel“: Viermal jährlich stellen die Literaturexperten Annemarie Stoltenberg und Rainer Moritz die wichtigsten Neuerscheinungen des Buchmarktes vor.



VORBILDICHE RECHERCHE

Bei der Verleihung des diesjährigen Kurt-Magnus-Preises, dem Radio-Nachwuchsförderpreis der ARD, wird Jürgen Webermann vom **NDR Info** Reporterpool ausgezeichnet. Die Jury lobt vor allem seine vorbildliche Recherche-Arbeit zur HSH Nordbank-Affäre. Webermann teilt sich den ersten Preis mit Kilian Pfeffer vom SWR.

„REIN IN DIE 80ER“

Unter diesem Motto erweckt die **NDR 1 Welle Nord** ein Kult-Jahrzehnt vier Wochen lang zu neuem Leben. Höhepunkte der Aktion sind die Hitparade „Die Top 888 der 80er“ mit den 888 Lieblingstiteln der Hörerinnen und Hörer aus den 80er Jahren sowie eine große 80er-Jahre-Party in Neumünster.

LINKS: Er macht den Auftakt bei **N-JOY**:

Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsident Erwin Sellering

MITTE: „Tiananmen“: Dokumentation über den Tod von rund 3.000 Menschen auf dem Platz des Himmlischen Friedens 1989

RECHTS: Nachwuchsförderpreis der ARD für Jürgen Webermann vom **NDR Info** Reporterpool



APRIL

JUGENDMEDIENSCHUTZTAGUNG

„Tabubruch, Medienexhibitionismus und Jugendkultur – Herausforderungen für den Jugendmedienschutz“: So lautet der Titel der 5. Jugendmedienschutztagung. Die gemeinsame Veranstaltung von ARD, ZDF und der Medienarbeit der evangelischen und katholischen Kirchen findet in diesem Jahr beim **NDR** in Hamburg statt.

NDR STUDIO LONDON

Nach einer 15-monatigen Umbauphase weicht der **NDR** sein neues ARD-Auslandsstudio am Midford Place in London ein. Die Hörfunk- und Fernsehkorrespondenten ziehen um, weil das bisherige Studiogebäude in der Great Chapel Street der neuen Londoner Ost-West-Bahnverbindung „Crossrail“ weichen muss.

„BESTES ALBUM JAZZ“

Der „Independent Music Award“ zeichnet die CD „Ceremony“, eine gemeinsame Aufnahme der **NDR Bigband** und des kubanischen Pianisten und Komponisten Omar Sosa, in der Kategorie „Bestes Album Jazz“ aus. Der Preis wird seit 2001 verliehen und richtet sich ausschließlich an Künstler, die ihre Musik selbst oder bei einem Independent-Label veröffentlichen.



JOHANNES-BRAHMS-MEDAILLE

Der **NDR Chor** erhält für seine Verdienste um das Musikleben und die Pflege des Johannes Brahms-Erbes vom Hamburger Senat die Johannes-Brahms-Medaille.

ÖKOFILMTOUR 2010

Die im Landesfunkhaus Niedersachsen entstandene TV-Produktion „Wildnis Garten“ wird im Rahmen des Festivals für Umwelt- und Naturfilme „ökofilm-tour 2010“ mit dem Preis für den besten Kinder- und Jugendfilm ausgezeichnet. Der Zuschauerpreis geht in diesem Jahr an die **NDR** Dokumentation „Das Gift kommt zurück“.

ERFOLGREICHES DUO

Einen Quotenerfolg beschern Siegfried Lenz und Jan Fedder dem Ersten: Über fünf Millionen Zuschauer verfolgen den **NDR** Fernsehfilm „Die Auflehnung“. Auch die beiden vorhergehenden Literaturverfilmungen von Lenz waren Publikumsrenner: „Der Mann im Strom“ (2006) und „Das Feuerschiff“ (2008) erzielten nahezu die gleichen Zuschauerwerte.



MAI

EIN WUNDER AUS STEINEN

Viele Bürgerinnen und Bürger in Wismar sind zu Tränen gerührt – „ihre“ Kirche St. Georgen wird mit einem Konzert des **NDR Sinfonieorchesters** wiedereröffnet. Das Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern gestaltet dazu Sondersendungen, die u. a. den beschwerlichen Weg des Wiederaufbaus der im 2. Weltkrieg zerstörten Kirche nachzeichnen. Der **NDR** hat diesen Weg über viele Jahre hinweg begleitet.

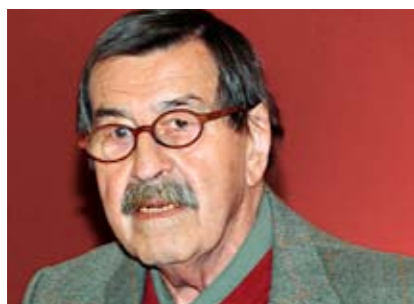
„OPER FÜR ANFÄNGER“

Der Deutsche Kulturrat verleiht der **NDR** Dokumentation „Ich find', die singen da so komisch – Oper für Anfänger“ den Politik und Kultur (PuK)-Journalistenpreis. Die Autoren Claudia und Günter Wallbrecht zeigen in ihrer 60-minütigen Produktion, wie sich Hauptschüler und Gymnasiasten in Osnabrück für die Inszenierung des „Freischütz“ begeistern lassen.

LINKS: **NDR** Intendant Lutz Marmor begrüßt die Teilnehmer der 5. Jugendmedienschutztagung in Hamburg

MITTE: Macht sich um das Erbe von Johannes Brahms verdient: der **NDR Chor**

RECHTS: Beeindruckend: die wieder aufgebaute Kirche St. Georgen in Wismar



GÜNTER GRASS LIEST

In Lübeck liest Günter Grass an neun aufeinanderfolgenden Abenden vor Publikum seinen neuen Roman „Grimms Wörter“ für **NDR Kultur**. Zu hören sind die Aufnahmen in der **NDR Kultur** Reihe „Am Abend vorgelesen“.

FILMKUNSTFEST MV

Beim 20. FilmKunstFest Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin geht der mit 5.000 Euro dotierte **NDR** Regiepreis an den Film „Na Putu“ von Jasmila Žbanić. Beim größten Publikumsfestival Ostdeutschlands werden im sogenannten „**NDR special**“ zahlreiche Produktionen des **NDR** Landesfunkhauses wie „Königin Luise“ und „Zwei Kommissare auf Spurensuche“ gezeigt. Im Wettbewerb des FilmKunstFestes läuft die **NDR** Produktion „Unkraut im Paradies“.

FINALE: N-JOY BAND BATTLE

150 Nachwuchsbands haben sich an dem Wettbewerb beteiligt. Das Finale findet am 20. Mai statt. Der Jury gehören u. a. Sänger Johannes Oerding, Musik-Manager Alexander Maurus und der Leiter des Popkurses Hamburg, Anselm Kluge, an. Die Gewinnerband, „The Knights“ aus Hamburg, spielt am 5. Juni auf der **N-JOY** Starshow in Hannover.



ERFOLGREICHER NDR

Gleich zwei **NDR** Autoren bekommen in der Kategorie Fernsehen den diesjährigen Axel-Springer-Preis für junge Journalisten. Der zweite Preis geht an Timo Großpietsch für seine Dokumentation „Der Schulleiter – Lehren, Lachen, Leiden“, die im Januar bereits den Erich-Klabunde-Preis erhielt. Den dritten Preis bekommen Dennis Gastmann und das Team Thomas Hipp, Marco Lange und Matthias Sdun für die Sendung „Weltbilder-Spezial: Mit 80.000 Fragen um die Welt – Dennis entdeckt Amerika“.

SPARMASSNAHMEN

Die Wirtschafts- und Finanzkrise wirkt sich auch auf den **NDR** aus. Vor allem rückläufige Erträge aus Werbung und kurzfristigen Finanzanlagen sowie sinkende Gebühreneinnahmen beeinträchtigen das Jahresergebnis 2009. Der **NDR** beschließt daher auf seiner Führungsklausur ein Sparmaßnahmenpaket in Höhe von 50 Millionen Euro.



JUNI

SILBER IN SHANGHAI

Der Dokumentarfilm „Nanking 1937 – Tagebuch eines Massakers, die Geschichte des Hamburgers John Rabe“ von Raymond Ley wird auf dem Shanghai International TV-Festival mit dem Magnolia Award in Silber ausgezeichnet. Die **NDR**/WDR/ARTE-Produktion setzt sich in der Kategorie Geschichte und Biografie gegen Filme aus vier Kontinenten durch. Das Shanghai International TV-Festival ist das bedeutendste Fernsehfestival Chinas.

SCHLESWIG-HOLSTEIN-TAG

Mit einer umfangreichen Berichterstattung und einem attraktiven Bühnenprogramm begleitet der **NDR** als Medienpartner den 23. Schleswig-Holstein-Tag in Rendsburg. Mehr als 300.000 Besucherinnen und Besucher aus dem ganzen Land kommen zu dieser dreitägigen Veranstaltung, die alle zwei Jahre stattfindet.

LINKS: Literatur-Nobelpreisträger Günter Grass bei **NDR Kultur**

MITTE: Dennis Gastmann, Reisender in Sachen „Mit 80.000 Fragen um die Welt“

RECHTS: Der Hamburger Kaufmann John Rabe rettete 1937 rund 200.000 Chinesen das Leben



HOFTOUR 2010

Zum „Tag des Offenen Hofes“ erleben fast eine halbe Million Menschen, wie heutzutage auf den Höfen gelebt und gewirtschaftet wird. 70 Betriebe zwischen Ems und Elbe haben dafür ihre Pforten geöffnet. Im Programm von **NDR 1 Niedersachsen** laufen viele Reportagen und Hofporträts, auch kontroverse Themen wie Milchpreise oder Massentierhaltung werden aufgegriffen.

BILDUNGSKOOPERATION

Der **NDR** und das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH) vereinbaren eine bundesweit einmalige Kooperation: Über das Medienportal des IQSH sind künftig ausgewählte **NDR** Inhalte aus Hörfunk und Fernsehen für Lehrer und für den Schulunterricht abrufbar.

LOCCUMER GESPRÄCHE

Gemeinsam mit der Hanns-Lilje-Stiftung veranstaltet **NDR Info** im Rahmen der Loccumer Gespräche die Diskussion zum Thema „Handel mit Gerechtigkeit? Ein Jahr Absprachen vor Gericht.“ Moderiert wird die Veranstaltung in den Räumen der Evangelischen Akademie Loccum von **NDR Info** Redakteurin Ulrike Heckmann. Eine Zusammenfassung gibt es auf **NDR Info** im Rahmen der Reihe „Das Forum“.



50 JAHRE STUDIO HAMBURG

Unter diesem Motto steht der „Studio Hamburg Nachwuchspreis“ 2010. Eine der Auszeichnungen ist der mit 5.000 Euro dotierte Publikumspreis für den besten Kurzfilm, über den die **NDR** Zuschauerinnen und Zuschauer abstimmen. Gewinner ist in diesem Jahr der Film „Zwei Zimmer, Balkon“ unter der Regie von Enno Reese

„MEIN VEREIN GANZ GROSS“

NDR 2 veranstaltet im Rahmen der **NDR** Aktion „Die Fankurve des Nordens“ eine große On-Air-Promotion. Rund 1.000 Vereine bewerben sich um eine „Public Viewing“-Party mit **NDR 2**, auf der Showtruck, Videoleinwand, Moderation und Musik zum Einsatz kommen. Die glücklichen sieben Gewinner-Vereine stellen dabei den Veranstaltungsort sowie viele freiwillige Helfer, die zusammen mit mehr als insgesamt 20.000 Besucherinnen und Besuchern die Fußball-Weltmeisterschaft feiern.



HÖRFUNK- UND FERNSEHPREIS

Erneuter Erfolg für zwei **NDR** Produktionen bei der Vergabe des Medienpreises „Rufer“ der Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern: **NDR** Reporter Nicolas Bernhard erhält für seinen Beitrag „Traditionsmarke Rügener Badejunge“ auf **NDR 1 Radio MV** den Hörfunkpreis. Der Medienpreis in der Kategorie Fernsehen geht an **NDR** Journalist Martin Möller für seine Reportage „Lolland Comeback“ im **Nordmagazin**.

REKORD-SOMMERTOUR IN SCHWERIN

Besucherrekord bei der Sommertour von **NDR 1 Radio MV** und dem **Nordmagazin**. Über 25.000 Besucher kommen zur Sommertour auf dem ehemaligen BUGA-Gelände. Anlässlich der 850-Jahr-Feier der Landeshauptstadt erleben sie Stadtwette, Stargast Nena und natürlich: 99 Luftballons.

AUTOREN LESEN

In der **NDR Kultur** Sende- und Veranstaltungsreihe „Autoren lesen“ präsentiert Christa Wolf im Rolf Liebermann-Studio des **NDR** ihren neuen Roman „Stadt der Engel oder The Overcoat of Dr. Freud“.

LINKS: Die Hoftour 2010 in Niedersachsen

MITTE: Regisseur Enno Reese

RECHTS: Die Preisträger mit **NDR** Landesfunkhaus-Direktorin Elke Haferburg



N-JOY GEHEIMKONZERT

Zum ersten Mal veranstaltet **N-JOY** ein Geheimkonzert in Zusammenarbeit mit WDR 1Live: 300 Gewinner erleben Jack Johnson exklusiv in der Wandelhalle in Bad Oeynhausen.

NEU BEI NDR 2

Bei **NDR 2** gibt es noch mehr Information – und dazu pointierte Meinung. Wann immer Außergewöhnliches passiert, bringt das Aktuell-Team nach dem „Kurier um 7“ ein 60-minütiges „Spezial“ mit Berichten, Reportagen, Hintergründen, Interviews und Expertengesprächen. So u. a. zum Beginn der Fußball-WM in Südafrika, vor der Wahl des neuen Bundespräsidenten oder anlässlich des Atommülltransportes nach Gorleben. Auch neu: der Kurzkomentar auf **NDR 2**.



JULI

PREISREGEN IN BAYERN

Beim NaturVision-Filmfestival im Bayerischen Wald erhält die ORF/**NDR**/WDR-Koproduktion „Rift Valley - Im Paradies der Tiere“ den großen NaturVision-Filmpreis. Der Film „Wildes Japan“ wird als bester deutscher Film mit einer Silbermedaille ausgezeichnet. Der Preis „Beste Story“ geht an die **NDR**/ARTE Produktion „Bama, der Gorillamann“. Die BR-Produktion „Wilde Pyrenäen – Berge des Lichts“, an der der **NDR** als Kopartner beteiligt ist, erhält den Filmpreis Bayern.

„POLEN IM PULS“

Mit dem Länderschwerpunkt „Polen im Puls“ startet die Jubiläumssaison des Schleswig-Holstein Musik Festivals, an dem sich der **NDR** als Medienpartner mit zahlreichen Konzerten seiner Klangkörper und Aufzeichnungen für das Programm von **NDR Kultur** beteiligt. Für 3sat überträgt der **NDR** das Eröffnungs- und das Abschlusskonzert. Auch in den Hörfunk- und Fernsehprogrammen findet das SHMF seinen Niederschlag, so z. B. mit dem Festival-Fernsehen im **Schleswig-Holstein Magazin** und in **Schleswig-Holstein 18:00**.



BALTIC MEDIA FORUM

Rund 250 Gäste aus Medien, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kommen zum Baltic Media Forum des **NDR** nach Lübeck. Bei der zweitägigen Konferenz mit dem Schwerpunkt Polen werden Kooperationen und aktuelle Themen des Ostseeraums diskutiert. Höhepunkt ist eine von **NDR Info** übertragene Festveranstaltung mit den beiden ehemaligen Außenministern Hans-Dietrich Genscher und Władysław Bartoszewski im Lübecker Rathaus.

DEUTSCHE MEISTER

Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Laut Media-Analyse 2010/II ist **NDR 1 Radio MV** das meistgehörte Programm in Mecklenburg-Vorpommern – und dank eines herausragenden Marktanteiles sogar das erfolgreichste Hörfunkprogramm in ganz Deutschland. Die **NDR 1 Welle Nord** erringt mit einem Marktanteil von 25 Prozent erstmals seit zwölf Jahren wieder die Marktführerschaft in Schleswig-Holstein und verdrängt den kommerziellen Konkurrenten R.SH auf Platz zwei.

LINKS: Glückliche Gewinner: **N-JOY** und WDR 1Live laden zum Jack Johnson-Konzert ein

MITTE: Gorilla Benito wird seit 13 Jahren liebevoll von „Gorillamann“ Bama umsorgt

RECHTS: Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Peter Harry Carstensen beim 4. Baltic Media Forum



„STARS@NDR2“ LIVE UND UMSONST

Die kostenfreie Veranstaltungsreihe von **NDR 2** wird 2010 auf vier Veranstaltungen in Norddeutschland erweitert. Mehr als 130.000 Besucher feiern im Sommer die größten Open-Air-Events im Norden. Die Veranstaltungen werden sowohl online im Rahmen von Videoreportagen, Gewinnspielen und Fotoaktionen als auch vom **NDR Fernsehen** intensiv begleitet. **NDR 2** sendet erstmals nach zehn Jahren wieder live aus den Veranstaltungsorten.

MEDIENPREIS MV

Auszeichnung für **NDR** Autor Wolfgang Heidelk: Seine halbstündige Reportage „Großer Bahnhof in Sternberg“ wird in der Sparte Hörfunk mit dem Medienpreis Mecklenburg-Vorpommern ausgezeichnet. **NDR Info** sendete den Beitrag in der Reihe „Lokaltermin“.

NACHFOLGER FÜR MARTIN WILLICH

Prof. Carl Bergengruen wird neuer Vorsitzender der Geschäftsführung von Studio Hamburg. Er tritt im Februar 2011 die Nachfolge von Dr. Martin Willich an, der dann nach mehr als 30 Jahren an der Spitze des Unternehmens in den Ruhestand gehen wird.



SOMMERTOUR SCHLESWIG-HOLSTEIN

Rund 100.000 Besucher kommen im Juli und August zu den sieben Sommertour-Stationen der **NDR 1 Welle Nord** und des **Schleswig-Holstein Magazins**. Neben dem attraktiven Bühnenprogramm sorgen insbesondere die Stadtwetten für viel Aufmerksamkeit in Meldorf, Niendorf, Handewitt, Schwentinal, Norderstedt, Bad Bramstedt, Schenefeld und Grömitz. Die lokale Presse begleitet die Sommertour mit ausführlichen Berichten.

TRAVEMÜNDER WOCHE

Neunte Auflage der erfolgreichen Kooperation des Landesfunkhauses Schleswig-Holstein und der „Lübecker Nachrichten“ bei der Travemünder Woche: In einem gemeinsamen Medienzelt können Besucher bei Musik und Unterhaltungsangeboten die Medienarbeit im Hörfunk und Fernsehen sowie bei der Zeitung erleben. Gleichzeitig ist das Medienzelt auch gesellschaftlicher Treffpunkt der Veranstaltung.



AUGUST

NEUE NACHMITTAGSENSENDUNG

Auf der **NDR 1 Welle Nord** geht Jan Bastick als neuer Nachmittagsmoderator auf Sendung. Das Konzept: mehr aktuelle Informationen, mehr Service und viel Interaktion mit den Hörerinnen und Hörern.

NDR AKTUELL TRIMEDIAL

Ab 2. August weitet die regionale Fernsehnachrichtensendung **NDR aktuell** ihr Angebot aus: An jedem Werktag produziert die Redaktion – neben den Regelsendungen von **NDR aktuell** um 14.00, 15.00 und 16.00 Uhr – gemeinsam mit den Kollegen von Hörfunk und Online zusätzlich vier Kompakt-Ausgaben. In 100 Sekunden werden die Zuschauer über die wichtigsten Ereignisse im Norden informiert. Die Fernsehausgaben werden auch auf die **NDR** Internetseiten gestellt und bei Bedarf aktualisiert.

LINKS: Die **NDR 2** Moderatoren Jens Mahrhold (l.) und Holger Ponik

MITTE: Sommertour des Landesfunkhauses Schleswig-Holstein mit Moderator Jan Malte Andresen (l.)

RECHTS: Neuer Moderator am Nachmittag: die **NDR 1 Welle Nord** präsentiert Jan Bastick



RENOVIERTER VORMITTAG

Petra Wanitschka ist mit ihrer Sendung „Wanitschka bei der Arbeit“ die neue Stimme am Vormittag bei **NDR 1 Radio MV**. Gleich zu Beginn geht sie auf eine dreiwöchige Tour durch ganz Mecklenburg-Vorpommern und meldet sich live aus vielen kleinen Orten des Landes. Verbunden ist diese Aktion mit Musikwünschen von Hörerinnen und Hörern.

ABSCHLUSS DREISTUFEN-TESTS

Ende August schließt die Rechtsaufsicht der **NDR**-Staatsvertragsländer den Dreistufen-Test für die bestehenden Angebote **NDR Online** und **NDR Text** sowie für das neue **N-JOY XTRA** formal ab. Bereits im Dezember 2009 hatte der Rundfunkrat festgestellt, dass die Angebote den Anforderungen des Rundfunkstaatsvertrages entsprechen und vom Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks umfasst sind. Auch die Dreistufen-Tests für die gemeinschaftlichen ARD-Angebote wie tagesschau.de werden erfolgreich beendet. Damit hat der **NDR** die neuen rechtlichen Vorgaben für die sogenannten Telemedien erfüllt.



„DAS BESTE AM NORDEN“

Im August startet der Themenschwerpunkt „Das Beste am Norden“. Was ist typisch norddeutsch? Was ist das Beste am Norden? – diesen Fragen gehen Hörer, Zuschauer und Nutzer gemeinsam mit dem **NDR** in dem trimedial angelegten Kommunikations- und Themenschwerpunkt nach. Ein Ergebnis der zweiwöchigen Kampagne sind u. a. die neuen, mit Detlev Buck produzierten Sender-Idents des **NDR Fernsehen**. „Das Beste am Norden“ ist auch Ausgangspunkt für den trimedialen Wettbewerb „Der Song des Nordens“.

KOOPERATION MIT DEM THW KIEL

NDR 2 ist neuer, exklusiver Medienpartner beim Handball-Bundesligisten THW in Schleswig-Holstein. **NDR 2** Moderator Torben Pöhls präsentiert die neu entwickelte Stadion-Show seit Beginn der Saison. Wie auch bei den Fußball-Medienpartnerschaften mit dem Hamburger SV und Hannover 96 stehen die Fans bei der Show im Vordergrund.



SEPTEMBER

EIN ABEND FÜR ROLF LIEBERMANN

NDR Kultur veranstaltet gemeinsam mit dem **NDR Fernsehen** und der Hamburger Staatsoper einen „Abend für Rolf Liebermann“ anlässlich des 100. Geburtstags des Komponisten und Operntendanten. Liebermann, der 1999 starb, war u. a. von 1957 bis 1959 Leiter der Hauptabteilung Musik beim **NDR**.

IT-KOOPERATION IN DER ARD

Der **NDR** baut die Zusammenarbeit im gemeinsamen Informations-Verarbeitungs-Zentrum (IVZ) in Berlin aus und verlegt den Rechenzentrumsbetrieb der kaufmännischen Anwendungen vollständig in die Hauptstadt. Der Transfer ermöglicht finanzielle Einsparungen, verbessert die Leistungen für die Nutzer, erleichtert künftig Veränderungen und sichert die erforderliche IT-Kompetenz für den **NDR**. Bei der Kooperation mit dem IVZ arbeitet der **NDR** mit der Deutschen Welle, dem Deutschlandradio sowie MDR, RB, RBB, WDR und SR zusammen.

LINKS: Neu bei **NDR 1 Radio MV** am Vormittag:

Moderatorin Petra Wanitschka

MITTE: Zwei, die sich gut verstehen: „Das Beste am Norden“ findet man auch am Strand

RECHTS: Nach ihm wurde das Studio 10 des **NDR** benannt: Rolf Liebermann



„HALLO“ IST ZURÜCK

Nach gut dreieinhalb Jahren erhält das **NDR** Fernsehlandesprogramm „Niedersachsen 19.30 das Magazin“ wieder seinen alten Namen, unter dem es 1985 gestartet ist: **Hallo Niedersachsen**.

NATURFILM TRIFFT DEN TON

Beim Green Screen Naturfilmfestival in Eckernförde wird der zweiteilige **NDR/ARTE**-Naturfilm „Wildes Japan“ für die „Beste Ton-Gestaltung“ ausgezeichnet. Bei der Veranstaltung handelt es sich um Deutschlands größtes und bedeutendstes Naturfilmfestival.

RELAUNCH NDR.DE

Der Programmbereich Online & Multimedia setzt den bislang größten Relaunch des **NDR** Internet-Auftritts um. Insgesamt elf verschiedene Angebote der Sendungen und Radiowellen des **NDR** werden unter der Dachmarke **NDR.de** zusammengeführt. Dadurch entsteht ein Angebot mit einem einheitlichen Design und einer übersichtlichen Navigation, vor allem aber mit einer klaren inhaltlichen Ausrichtung: Das neue **NDR.de** ist journalistischer, norddeutscher und multimedialer.



DEUTSCHER RADIOPREIS

Auf Initiative des **NDR** wird erstmals der Deutsche Radiopreis verliehen. Der nicht dotierte Preis wurde gemeinsam von den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und den privaten Radiosendern ins Leben gerufen und zeichnet in elf Kategorien die Leistungen eines Jahres der Radiomacher aus. Unterstützt wird der bundesweit ausgerichtete Preis von der Freien und Hansestadt Hamburg. Kooperationspartner sind die Radiozentrale und das Grimme-Institut. Die erste Verleihung des Deutschen Radiopreises ist ein trimediales Projekt: Zeitgleich übertragen mehr als 26 Radiosender sowie Webradios die Gala, parallel ist die Veranstaltung als Live-Videostream im Internet zu sehen. Das **NDR Fernsehen** zeigt die Veranstaltung zeitversetzt.

NEU IM NDR VERWALTUNGSRAT

Dr. Eva Möllring wird in den **NDR** Verwaltungsrat gewählt. Sie gehörte dem **NDR** Rundfunkrat seit Mai 2002 an.



„ALLEIN GEGEN DIE ZEIT“

Drehstart für die zweite Staffel der preisgekrönten Kinderserie, deren 13 neue Folgen der KI.KA voraussichtlich Ende 2011 ausstrahlen wird. „Allein gegen die Zeit“ ist eine Koproduktion der Askania Media Filmproduktion unter Federführung des **NDR** gemeinsam mit MDR, KI.KA, WDR und RBB. Die in Echtzeit gedrehte Abenteuerserie erhielt bereits zahlreiche Auszeichnungen, darunter jeweils zwei Ehrungen beim „Prix Jeunesse International“ und beim „Goldenen Spatzen“.

NDR TICKETSHOP HANNOVER

Die NDR Media GmbH übernimmt zusätzlich zum **NDR** Ticketshop im Hamburger Levantehaus auch den Konzertkartenverkauf und die Abonnementsverwaltung für die **NDR Radio-philharmonie** im Landesfunkhaus Niedersachsen.

LINKS: Alter Name, frische Präsentation:

Hallo Niedersachsen Moderatoren Antje Wöhnke und Ludger Abeln

MITTE: Eine Gattung zeigt Profil: die Verleihung des ersten Deutschen Radiopreises in Hamburg

RECHTS: „Allein gegen die Zeit“:

Die neuen Abenteuer warten in der Unterwelt eines ehemaligen Militärgeländes



PREIS FÜR BÜTTENWARDER

Für „Büttenwarder op platt“ erhalten Peter Heinrich Brix (r.) und Jan Fedder den Niederdeutschen Literaturpreis der Stadt Kappeln. Die Begründung der Jury lautet: Die beiden Schauspieler sind „Botschafter der zweiten Sprache Norddeutschlands“.

NEW YORK FESTIVAL

Beim renommierten New York Festival werden drei **NDR** Dokumentationen ausgezeichnet. Je eine Gold World Medal gibt es für die Filme „Schabowskis Zettel“ und die Serie „Wildes Russland“ (Koproduktion mit dem WDR). Der erste Teil von „Mythos Wald“, der bereits beim World Media Festival in Hamburg den Intermedia Globe Award erhalten hatte und in Koproduktion mit ARTE und dem ORF entstand, bekommt die Silver World Medal.

ECHTE HERAUSFORDERUNG

Frühmoderator Jan Malte Andresen tourt für die **NDR 1 Welle Nord** quer durch Schleswig-Holstein. Die Vorgabe: 300 Orte in zehn Tagen. Die Mission unter dem Titel „Ein Mann. Ein Land. Ein Auftrag“ glückt – begleitet von einer bemerkenswerten Resonanz der Schleswig-Holsteiner.



ARD-VORABEND-KOORDINATOR

Die Vorabend-Koordination für Das Erste liegt künftig bei Frank Beckmann. Nach einem Beschluss der ARD-Intendantinnen und Intendanten tritt der **NDR** Fernseh-Programmdirektor damit die Nachfolge von Dr. Gerhard Fuchs (BR) an.

„HELLWACH“ IN NIEDERSACHSEN

Die Frühsendung von **NDR 1 Niedersachsen** bekommt einen neuen Namen und eine verlängerte Sendezeit. Sie heißt jetzt „Hellwach“ und läuft von montags bis freitags von 5.00 bis 9.00 Uhr, am Wochenende zwischen 6.00 und 8.00 Uhr. Zum Auftakt beweisen viele Reportagen und Interviews, wie „Hellwach“ die Niedersachsen und ihr meistgehörtes Programm schon am frühen Morgen sind.



OKTOBER

DEUTSCHER FERNSEHPREIS FÜR NDR

Die Jury für den Deutschen Fernsehpreis prämiiert „Aghet – ein Völkermord“ als beste Dokumentation des Jahres. Regisseur und Drehbuchautor Eric Friedler schildert darin den Völkermord an den Armeniern während des 1. Weltkriegs. Bereits im September hatte Friedler den „Armin T. Wegner Humanitarian award“ in Los Angeles erhalten. In der Begründung der Jury hieß es, „Aghet“ setze in vielerlei Hinsicht neue Standards für die Produktion und Gestaltung von Dokumentarfilmen.

ARD-THEMENWOCHE 2010

Eine positive Bilanz kann der federführende **NDR** für die diesjährige ARD-Themenwoche „Essen ist Leben“ ziehen. Allein im Ersten erreichen die Sendungen, die sich um Essen und Hunger drehen, mehr als 24 Millionen Menschen. Fast alle Beiträge zur ARD-Themenwoche im Ersten haben auf ihren Sendeplätzen überdurchschnittlichen Erfolg. Hinzu kommen die vielfältigen Angebote der Landesrundfunkanstalten in Hörfunk, Fernsehen und Online.

LINKS: Auch auf Platt unzertrennlich:

Jan Fedder und Peter Heinrich Brix

MITTE: Neuer Vorabend-Koordinator für das Erste:

NDR Fernseh-Programmdirektor Frank Beckmann

RECHTS: Überzeugende Dokumentation:

„Aghet – ein Völkermord“



GEMEINSAM SENDEN

20 Jahre deutsche Einheit. Der **NDR** gratuliert mit Bühnenprogramm und Sendungen in Hörfunk und Fernsehen. Am ehemaligen Grenzübergang Lübeck-Schlutup feiern Bürgerinnen und Bürger aus Nordost und Nordwest gemeinsam das Einheitsjubiläum. Der **NDR** präsentiert das Festprogramm und begleitet das Wochenende mit zahlreichen Sendungen – so z. B. am 2. Oktober mit einer gemeinsamen Ausgabe von **Nordmagazin** und **Schleswig-Holstein Magazin**. Unter dem Motto „Fremde oder Freunde?“ erkunden Reporter von **NDR 1 Niedersachsen** und MDR 1 Radio Sachsen-Anhalt eine Woche lang die ehemalige deutsch-deutsche Grenze zwischen Schnackenburg an der Elbe und Benneckenstein im Harz. Flankiert wird die Reporter-Reise im Internet: Eine **NDR** Volontärin steuert Videos bei, eine MDR-Volontärin ein Tagebuch-Blog.

GUTES FEATURE

Der DeGeVal-Medienpreis 2010 geht an die Journalistin Dorothea Heintze für ihr Feature „Wie hilft die Hilfe? – Entwicklungspolitik braucht langen Atem“, ausgestrahlt auf **NDR Info** in der Sendereihe „Das Forum“.



25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Am 1. Oktober 1985 starteten die **NDR** Fernseh-Landesprogramme „**Hallo Niedersachsen**“, „**Schleswig-Holstein Magazin**“ und – wie es damals hieß – „Hamburger Journal“. Seriöser Journalismus mit aktuellen Informationen und Geschichten über Land und Leute hieß schon damals das bis heute erfolgreiche Konzept.

PREIS IN HAMBURG

Die **NDR/ARTE**-Dokumentation „Hühner für Afrika – vom Unsinn des globalen Handels“ von Joachim Vollen-schier belegt in Hamburg den zweiten Platz beim „Helmut Schmidt-Journalistenpreis“.

„DAS OMEGA-PROTOKOLL“

Für ihren Radio-Beitrag „Das Omega-Protokoll – wie die HSH die Bankenaufsicht gelinkt hat“ werden die beiden **NDR Info** Reporter Jürgen Webermann und Peter Hornung mit dem Ernst-Schneider-Preis der Industrie- und Handelskammern (IHK) in der Kategorie „Kurzbeitrag“ ausgezeichnet.



NEUE NDR DIREKTORIN

Sabine Rossbach tritt am 1. Oktober die Nachfolge von Maria von Welser als Direktorin des **NDR** Landesfunkhauses Hamburg an. Rossbach war seit Ende 1998 stellvertretende Direktorin und Leiterin des Programmbereichs Fernsehen im **NDR** Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern. Zuvor hatte sie nach ihrem Volontariat und freier Tätigkeit beim **NDR** 1994 als Leiterin die neue Abteilung Wort/Unterhaltung bei **NDR 2** aufgebaut und dort 1997 die Leitung der Abteilung Pool Wort übernommen.

„NUR FÜR DIE EHRE“

N-JOY startet die neue Quiz- und Spielesendung „Nur für die Ehre“. Jeden Sonntag zwischen 10.00 und 14.00 Uhr treten die Hörerinnen und Hörer bei verschiedenen Spielen gegen den Moderator an. Obwohl es nichts zu gewinnen gibt, ist die Beteiligung groß und der Spaßfaktor hoch.

LINKS: Begegnung mit der Vergangenheit:

Mit einem breit angelegten Programm erinnert der **NDR** an die Wiedervereinigung

MITTE: **Hallo** tourt durch Niedersachsen: 25 Tage bereist das Landesmagazin Städte und Gemeinden

RECHTS: Seit 1. Oktober 2010 neue Direktorin des Landesfunkhauses Hamburg: Sabine Rossbach



TIERFILMFESTIVAL WILDSCREEN

Auf dem bedeutendsten Tierfilmfestival der Welt gewinnt „Mythos Wald“ von Jan Haft die begehrte Trophäe für die „Beste Kamera“. Der **NDR** Tierfilm entstand in Koproduktion mit ARTE und dem ORF. Ebenfalls ausgezeichnet wird die **NDR/BBC**-Koproduktion „Expedition Neu-Guinea“, die sich nun „bestes populäres Tierprogramm“ nennen kann.

AUSBAU DER ZUSAMMENARBEIT

Auf einer erweiterten Direktorensitzung vereinbaren **NDR** und WDR einen weiteren Ausbau ihrer bereits seit Jahren bestehenden intensiven Zusammenarbeit. Dazu gehören zusätzliche Kooperationen u. a. bei den Hörfunknachrichten und beim Nachtprogramm im Radio, eine Beteiligung des **NDR** an der WDR-Fernsehsendung „Das Schlagzeilenquiz“ sowie eine engere Abstimmung beim Programmkauf.

AUDITORIX FÜR NDR PRODUKTION

Nach 2009 erhält wiederum eine **NDR** Produktion das deutschlandweit begehrte Hörbuch-Siegel AUDITORIX 2010. Mit dem Preis werden die zehn herausragenden Hörbücher eines Jahres prämiert. 2010 heißt einer der Gewinner „Hitlers Kanarienvogel“. Das Hörbuch wurde auch in der Kindersendung „Mikado“ auf **NDR Info** vorgestellt.



NDR KULTUR SACHBUCHPREIS

Der **NDR Kultur** Sachbuchpreis 2010 geht an die Herausgeber des Tagebuchs von Harry Graf Kessler. Mit der Auszeichnung für „Das Tagebuch – 1880 bis 1937“ wird vor allem die enorme Leistung der Herausgeber gewürdigt, die dieses unvergleichliche Zeitdokument erstmals einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht haben. 334 Verlage hatten insgesamt 804 Bücher für den Preis eingereicht.

AUSGEZEICHNETE AUTOREN

Den Medienpreis Logistik in der Kategorie „Hörfunk“ erhalten die Autoren Benjamin Großkopf und Arne Meyer für ihr **NDR Info** Feature „Vollgas oder Verkehrsinfarkt – bleibt der Aufschwung im Stau stecken?“ Der Preis wird im Rahmen des 27. Deutschen Logistik-Kongresses in Berlin verliehen.

JAZZ IM SCHAUSPIELHAUS

An jedem letzten Mittwoch im Monat gestalten Schauspieler des Hamburger Schauspielhauses und Hamburger Jazzmusiker gemeinsam einen Abend. Die neue Reihe verbindet in szenischer Darstellung Sprache und Jazzmusik. Die von der **NDR** Jazzredaktion konzipierte Reihe wird von **NDR Info** präsentiert. Die Auftaktveranstaltung „Lautsprecher“ findet in der Kantine des Schauspielhauses statt.



ERFOLGREICHES ONLINE-ANGEBOT

Das interaktive Online-Angebot des **NDR** Medienmagazins **Zapp** gewinnt den Silbernen Delfin beim „Cannes Corporate Media & TV Award“ in der Kategorie „Streaming/Web-Only/Web-TV“. **Zapp plus** ist eine innovative Flash-Anwendung, bei der den Nutzern zusätzlich zur Sendung ganze Interviews und zahlreiche Dokumente zur Verfügung gestellt werden.

GEMEINSAMER KULTUR-DISKURS

NDR Kultur und die ZEIT-Stiftung starten gemeinsam die neue Reihe „Kulturdiskurs im Bucerus Kunst Forum“. In dem Ausstellungsort neben dem Hamburger Rathaus diskutieren prominente Podiumsgäste über aktuelle Fragen der Kulturentwicklung. Im Mittelpunkt der Auftaktveranstaltung steht das Thema „Vom Verschwinden der Musik“.

LINKS: Die Perspektive muss stimmen:

„Beste Kamera“ für „Mythos Wald“

MITTE: Der **NDR Kultur** Sachbuchpreis 2010

geht an Roland S. Kamzelak (M.) und Ulrich Ott (r.),

hier mit **NDR** Hörfunk-Programmdirektor

Joachim Knuth

RECHTS: Inka Schneider moderiert das Medien-

magazin **ZAPP**



KINDERNACHRICHTEN AUF NDR INFO

Geburtstag feiern die Kindernachrichten auf **NDR Info**: Seit einem Jahr ist die Reihe „Was diese Woche wichtig war“ einmal wöchentlich auf Sendung. Bei dem gemeinsamen Projekt der „Mikado“-Kinderredaktion und den **NDR** Hörfunknachrichten sind Kinder nicht nur Zielgruppe, sondern beteiligen sich auch aktiv an der Entstehung der Nachrichten. Die Kindernachrichten gibt es auch in der Mediathek und im **NDR** Text.

FILMFEST HAMBURG

Für die **NDR/ARTE** Koproduktion „Etwas Besseres als den Tod“ erhält die Hamburger Produktionsfirma Wüste Film auf dem Filmfest Hamburg 2010 den TV Produzentenpreis. Vergeben wird die mit 30.000 Euro dotierte Auszeichnung in Zusammenarbeit mit der Hamburger Behörde für Kultur und Medien.

RUNDFUNKGEBÜHREN

Urteil des Bundesverwaltungsgerichts: Unabhängig von der konkreten Nutzung und möglichen Verwendungsabsicht sind internetfähige Computer in Höhe der Grundgebühr rundfunkgebührenpflichtig, sofern darüber hinaus keine herkömmlichen Rundfunkempfangsgeräte wie Radio oder Fernseher zum Empfang bereitgehalten werden.



NEUES VOM „GROSSSTADTREVIER“

Start der 24. Staffel der Kultserie vom Kiez im Ersten. Im Mittelpunkt der 16 neuen Fälle steht – wie gewohnt – die sympathische Crew um Dirk Matthies, gespielt von Jan Fedder.

NIEDERSACHSEN REGIONAL

Der **NDR** Rundfunkrat schließt den Drei-Stufen-Test für „**NDR** Online: Niedersachsen Regional“ ab und genehmigt das vom Intendanten vorgelegte Telemedienkonzept einstimmig. Das neue Teilangebot fügt sich in **NDR.de** ein und erweitert die regionale Berichterstattung. Täglich sind für „Niedersachsen Regional“ Online-Reporter unterwegs, die aus fünf verschiedenen niedersächsischen Regionen berichten.



NOVEMBER

„PANORAMA – DIE REPORTER“

Christoph Lütgert und das Team von **Panorama – die Reporter** belegen bei der Verleihung des Otto-Brenner-Preises für kritischen Journalismus den zweiten Platz. Sie werden für „außerordentliche und hartnäckige Recherchen“ zum umstrittenen Textildiscounter KiK geehrt.

PREIS FÜR FEDDER UND MILBERG

Jan Fedder und Axel Milberg erhalten den Norddeutschen Filmpreis 2010. Die beiden Schauspieler werden für ihre besonderen Verdienste um die Filmregion und das Filmschaffen in Norddeutschland ausgezeichnet. Der Preis wird im Rahmen der Nordischen Filmtage in Lübeck verliehen.

JAZZ MIT HERBIE HANCOCK

Am 24. November präsentiert **NDR Info** in der Reihe „Jazznights“ Herbie Hancock mit „The Imagine Project“. Die Veranstaltung findet in der Hamburger Laeiszhalle statt.

LINKS: Nicht nur Konsumenten, sondern auch

Macher der „Kindernachrichten“ auf **NDR Info**

MITTE: Ermittelt seit 25 Jahren im „Großstadtrevier“:

die Crew um Polizist Dirk Matthies alias Jan Fedder

RECHTS: Er hat sich kritischen Journalismus

auf die Fahnen geschrieben: **NDR** Chefredakteur

Christoph Lütgert



FRITZ REUTER-JUBILÄUM

Aus Anlass des 200. Geburtstags von Fritz Reuter gibt der **NDR** den wichtigsten Reuter-Roman „Ut mine Stromtid“ als Hörbuch heraus, gelesen von Schauspieler und Reuter-Interpret Gerd Micheel. Außerdem verfilmt das **NDR** Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern mit der historischen Dokumentation „Armer Rebell & Reicher Poet“ das Leben des bekanntesten niederdeutschen Dichters. Auch kulinarisch kann die Zeit miterlebt werden – in der trimedialen Serie „Äten as bi Reuter“.

NORDISCHE FILMTAGE

Der mit 12.500 Euro dotierte **NDR** Spielfilmpreis 2010 der 53. Nordischen Filmtage Lübeck geht an das schwedische Sozialdrama „Der Schweinestall“ von Pernilla August. Bei dem Festival, das der **NDR** als Medienpartner begleitet, wird außerdem die **NDR** Kino-Koproduktion „Soul Kitchen“ von Fatih Akin mit dem Norddeutschen Filmpreis für den „Besten Kinofilm“ geehrt.



DEUTSCHER WIRTSCHAFTSFILMPREIS

Die **NDR** Dokumentation „Steinbrücks Blick in den Abgrund“ von Stephan Lamby gewinnt beim Deutschen Wirtschaftsfilmpreis des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie den zweiten Preis. Die Dokumentation wird im Ersten ausgestrahlt und erzielt einen Marktanteil von 9,1 Prozent.

„HALLO NIEDERSACHSEN“

Das **NDR** Regionalmagazin **Hallo Niedersachsen** erhält beim Bremer Fernsehpreis gleich zwei Auszeichnungen: als bestes Fernseh-Regionalprogramm im deutschsprachigen Raum und für den besten Einzelbeitrag. Der stammt von **Hallo Niedersachsen** Autorin Birgit Borsutzky und porträtiert einen Mann, der für wenig Geld die Toilettenanlagen an der Autobahn reinigt.

ARD-HÖRSPIELTAGE

NDR Info Redakteur Jörgpeter von Clarenau erhält im Rahmen der ARD-Hörspieltage den Kinderhörspielpreis der Stadt Karlsruhe. Ausgezeichnet wird von Clarenaus Hörspielbearbeitung des Cornelia Funke-Romans „Gespensterjäger auf eisiger Spur“.



PREISE FÜR INA MÜLLER

Entertainerin Ina Müller erhält den diesjährigen Friedestrompreis des Rhein-Kreises Neuss, mit dem besondere Verdienste um die deutschsprachige Dialektliteratur gewürdigt werden. Außerdem gibt es für „**Inas Nacht**“ den Hamburger Musikpreis HANS in der Kategorie „Hamburger Medienformat des Jahres“.

AUSGEZEICHNETES FEATURE

Das auf **NDR Info** ausgestrahlte Feature „Kinder von Sodom und Gomorrha – Warum afrikanische Jugendliche nach Europa flüchten“ von Jens Jarisch (Koproduktion RBB/**NDR**/SWR/WDR) erhält den Preis Premios Ondas 2010 in der Kategorie „Radio international“.

„N-JOY CITY“ IN WILHELMSHAVEN

Reamonn verabschiedet sich mit einem Konzert in der Wilhelmshavener Stadthalle vor 3.000 Menschen in die Band-Pause. Die Tickets für das im Rahmen der Reihe „**N-JOY** City“ veranstaltete Musikereignis konnten nicht gekauft, sondern nur gewonnen werden: **N-JOY** verlost sie on air, u. a. in der **N-JOY** Moin Show „Frech und Freunde“.

LINKS: Fritz Reuter, dargestellt von Matthias Brenner

MITTE: Peer Steinbrück (l.) im Gespräch mit Stephan Lamby

RECHTS: Rundum erfolgreich: Ina Müller



60 JAHRE STUDIO FLENSBURG

Am 12. November feiert das Studio Flensburg sein 60jähriges Bestehen. Es ist der traditionsreichste **NDR** Standort in Schleswig-Holstein. Zum Jubiläum zeigt der Museumsberg Flensburg eine begleitende Ausstellung, ergänzt um Highlights aus der **NDR** Kunstsammlung „Weite und Licht“.

DEUTSCHER SOZIALPREIS

Das Feature „Werd' ich mit Singen deutsch?“ von Inge Braun und Helmut Huber (Koproduktion DLR/**NDR**/RBB) wird in der Sparte Hörfunk mit dem Deutschen Sozialpreis 2010 ausgezeichnet.

NOMINIERUNG

NDR Autor Stefan Buchen wird für seinen Beitrag „Türkei: Versteck der Helden der Grünen Revolution“ für den Deutschen Medienrechts-Filmpreis nominiert. Die Jury lobt den Beitrag, der im März 2010 in der Reihe **Weltbilder** zu sehen war, „weil er sich durch inhaltliche Tiefe, intensive Recherchearbeiten und eine außergewöhnliche filmische Umsetzung auszeichnet“.



DEZEMBER

GELUNGENE KOPRODUKTION

Der von WDR, **NDR** und ARTE koproduzierte Dokumentarfilm „Herbstgold“ von Jan Tenhaven gewinnt auf Chinas bedeutendstem Dokumentarfilm-Festival, dem Guangzhou International Documentary Film Festival, den Großen Preis der Jury. Die Redaktion hatten Sabine Rollberg (WDR/ARTE), Jutta Krug (WDR) und Barbara Denz (**NDR**). Der **NDR** hatte bereits 2009 in Guangzhou mit „Tränen und Träume – Chinas Kinderturnfabrik“ den Hauptpreis gewonnen.

NDR AKTUELL

Mit dem Jahresrückblick „Der Norden 2010“ wird im **NDR** ein weiteres trimediales Projekt ausgestrahlt. **NDR aktuell**, **NDR Info** und **NDR** Online präsentieren in Kooperation mit drei großen norddeutschen Tageszeitungen und dem Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag die wichtigsten Ereignisse des Jahres aus Norddeutschland und küren gemeinsam den „Held des Nordens“.



GEBURTSTAG IM DOPPELPAK

Die Nachrichtenflaggschiffe der ARD, angesiedelt beim **NDR** in Hamburg, begehen ein außergewöhnliches Doppeljubiläum: Am 7. Dezember sendet Das Erste die 10.000 Ausgabe der „Tagesthemen“ und am Silvestertag ertönt zum 20.000 Mal der Gong für die Hauptausgabe der „Tagesschau“ um 20 Uhr.

„LOKALTERMIN“

Am 11. Dezember vergibt die Robert Bosch Stiftung in Stuttgart den Journalistenpreis Bürgerschaftliches Engagement 2010. Der Preis in der Kategorie Hörfunk geht an Anja Rosenow-Sottorf für die Sendung „Heiles Herz für Mubarak - Das Hamburger Albertinen-Krankenhaus hilft afghanischen Kindern“, die im Rahmen der **NDR Info** Sendereihe „Lokaltermin“ ausgestrahlt wurde.

LINKS: Schöner Rundbau: das traditionsreiche

NDR Studio in Flensburg feiert 60. Geburtstag

MITTE: Fit im Alter: Die Dokumentation „Herbstgold“

porträtiert fünf sportliche Senioren

RECHTS: Die Nachrichtenkompetenz der ARD sitzt beim **NDR**: Intendant Lutz Marmor gratuliert

„Tagesschau“ und „Tagesthemen“ zum Jubiläum



LEBENSRETTNER GESUCHT

Gemeinsam mit der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) startet **N-JOY** die Aktion „Ihr seid Lebensretter – mit euch und **N-JOY** gegen Leukämie“. Mehr als drei Wochen lang informiert das Programm über das Thema Leukämie und die Möglichkeit, Betroffenen zu helfen. Das Ergebnis: Mehr als 30.000 Hörerinnen und Hörer von **N-JOY** lassen sich bei der DKMS registrieren. Weitere 8.000 Menschen nehmen an von **N-JOY** begleiteten Typisierungaktionen in mehreren Orten in Norddeutschland teil.

ERFOLG FÜR „PANORAMA“

Hattrick für „Panorama“: Das ARD-Magazin vom **NDR** wird mit durchschnittlich 3,08 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern und einem Marktanteil von 11,7 Prozent im dritten Jahr in Folge Spitzenreiter unter den Politikmagazinen im deutschen Fernsehen.

GRAMMY-NOMINIERUNG

Die CD „Canto a Sevilla“ mit der Mezzo-Sopranistin Lucia Duchonová und der **NDR Radiophilharmonie** wird in der Kategorie „Best Classical Vocal Performance“ für den 53. Grammy Award nominiert.



WECHSEL IM VORSITZ

Dr. Rosemarie Wilcken aus Mecklenburg-Vorpommern tritt Mitte Dezember ihr Amt als neue Vorsitzende des **NDR** Verwaltungsrates an. Stellvertreter wird Dr. Wolfgang Peiner aus Hamburg, der bisher den Vorsitz im Gremium innehatte.

NEUE RUNDFUNDFINANZIERUNG

Die Ministerpräsidenten der Länder beschließen mit der Unterzeichnung des 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrages am 15. Dezember auch einen Wechsel in der Rundfunkfinanzierung. Mit dem Vertrag soll das Modell eines Rundfunkbeitrags zur Finanzierung von ARD, ZDF und Deutschlandradio ab 2013 eingeführt werden. Der neue Rundfunkbeitrag knüpft an die Wohnung beziehungsweise an die Betriebsstätte an und löst die derzeit noch geltende geräteabhängige Gebühr ab.

„PANORAMA – DIE REPORTER“

Weitere Auszeichnung für **Panorama – die Reporter**: Das Team wird von einer rund 70-köpfigen Fachjury des „medium magazin“ zur „Redaktion des Jahres“ gewählt. In einer Internet-Umfrage des Fachmagazins „Wirtschaftsjournalist“ wird Christoph Lütgert zum „Wirtschaftsjournalist des Jahres“ gekürt.



„TAGESSCHAU“-APP STARTET

Mit der neuen „Tagesschau“-App können Smartphone-Nutzer per Video-Stream werktags von 9.00 bis 20.15 Uhr nonstop „Tagesschau“-Nachrichten im Infokanal EinsExtra sehen und darüber hinaus „Tagesthemen“, „Nachtmagazin“ und „Wochenspiegel“ live verfolgen. Die App bietet außerdem die „Tagesschau in 100 Sekunden“ und mit „tagesschau24“ den Abruf einer stets aktuellen Zusammenstellung der wichtigsten Videos des Augenblicks.

NDR REGIONALMAGAZINE VORN

Großer Erfolg für die Regionalmagazine im **NDR Fernsehen**: 2010 gewinnen die Landesprogramme **Hallo Niedersachsen**, **Schleswig-Holstein Magazin**, **Nordmagazin** und **Hamburg Journal** insgesamt 120.000 Zuschauer hinzu – täglich schalten 920.000 Menschen um 19.30 Uhr die Regionalmagazine ein. Der durchschnittliche Marktanteil steigt um 1,7 Prozentpunkte auf 18,8 Prozent.

LINKS: Die **N-JOY** Moderatoren Philipp von Kageneck, Lena Vogt und Stefan Frech

MITTE: Zu seiner neuen Vorsitzenden wählt der

NDR Verwaltungsrat Dr. Rosemarie Wilcken

RECHTS: Erfolgreicher Start der „Tagesschau“-App:

In den ersten vier Wochen wird sie über eine Million Mal heruntergeladen.



„DEUTSCHER HÖRBUCHPREIS“

Der **NDR** und Studio Hamburg treten dem Verein „Deutscher Hörbuchpreis“ (DHP) bei. Sie gehören damit zu den Trägern des jährlich in Köln verliehenen Deutschen Hörbuchpreises, einer der renommiertesten Auszeichnungen für aktuelle Hörbuchproduktionen. Neues Mitglied im Kuratorium des Deutschen Hörbuchpreises wird **NDR** Hörfunk-Programmdirektor Joachim Knuth.

MEHR BARRIEREFREIHEIT

Auf über 30 Prozent steigert das **NDR Fernsehen** im Verlauf des vierten Quartals seine Untertitel-Quote. Bereits seit 2007 bietet der **NDR** untertitelte Sendungen für gehörlose und schwerhörige Menschen an. Pilotprojekt war damals das Vorabendmagazin **DAS!**, das seither fester Bestandteil des Angebots der **NDR** Untertitel-Redaktion ist. Der Anteil soll weiter ausgebaut werden.

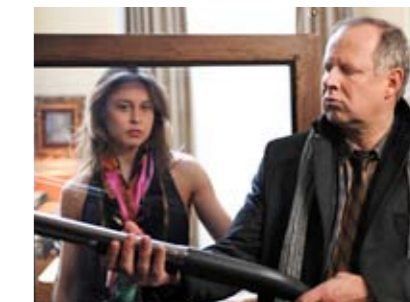


ERFOLGREICHES NDR FERNSEHEN

Das **NDR Fernsehen** überzeugt auch 2010 sein Publikum wieder durch ein vielfältiges Angebot. Im Durchschnitt schalten täglich 3,54 Millionen Menschen im Sendegebiet „ihr“ Drittes Programm ein, in ganz Deutschland sind 8,84 Millionen täglich dabei. Mit einem Marktanteil von 7,4 Prozent wiederholt das **NDR Fernsehen** damit sein gutes Vorjahresergebnis. Im bundesweiten Vergleich ist das **NDR Fernsehen** mit einem Marktanteil von 2,6 Prozent gemeinsam mit dem WDR Fernsehen die Nummer 1 unter den Dritten Programmen.

„UNSER HERZ FÜR HAMBURG“

Unter diesem Motto rufen **NDR 90,3**, das **Hamburg Journal** sowie „Die Welt“ und die „Welt am Sonntag“ zu einer Spendenaktion zugunsten des Hamburger Spendenparlaments und vier ausgewählten Hamburger Sozialprojekten auf. Der Erlös beläuft sich auf fast 250.000 Euro.



MANKELLS „TATORT“

Mit „Borowski und der vierte Mann“ arbeitet der schwedische Krimi-Erfolgsautor Henning Mankell zum ersten Mal für das erfolgreichste deutsche Krimiformat. Der Kieler „Tatort“, der vom **NDR** kommt, läuft am zweiten Weihnachtsfeiertag erfolgreich im Ersten.

„MIKADO KLASSIK“

Unter diesem Titel startet **NDR Kultur** eine neue Sendereihe, die Kindern klassische Musik näherbringen soll. Den Auftakt im Großen Sendesaal des Landesfunkhauses Niedersachsen macht das Weihnachtskonzert der **NDR Radiophilharmonie**.

„VERTELL DOCH MAL!“

Radio Bremen ist neuer Partner des **NDR** beim plattdeutschen Erzählwettbewerb „Vertell doch mal!“. Das Motto des beliebten Schreibwettbewerbs, der 2010 bereits zum 22. Mal stattfindet, lautet „Hartpuckern“ (Herzklopfen).

LINKS: Joachim Knuth, **NDR** Hörfunk-Programmdirektor, wird neues Mitglied im Kuratorium des Vereins „Deutscher Hörbuchpreis“

MITTE: Da ist für jeden etwas dabei: Das **NDR Fernsehen** ist auch 2010 wieder erfolgreich im Norden

RECHTS: Mankells „Tatort“: Axel Milberg und Susanne Wolff in „Borowski und der vierte Mann“